



St. Ida Herzfeld – Deine Gemeinde



**"... weil in der Herberge kein
Platz für sie war."**

Advent und Weihnachten 2015

Inhaltsverzeichnis:

Seite 3	Ein Wort zuvor - von Pastor Jochen Kosmann
Seite 4	Maria und Josef auf Herbergssuche
Seite 5	Aus dem Gemeindeleben Taufen – Trauungen – Verstorbene
Seite 8	Verabschiedung Pastor Gereon Beese
Seite 9	Der neue Pastor stellt sich vor ... Pastor Jochen Kosmann
Seite 11	Bischöfliche Beauftragung - Pastoralreferentin Wiebke Buchholz
Seite 12	Der Barbaratag - 4. Dezember
Seite 13	Das Taufseminar
Seite 15	Kommunionkinder 2015
Seite 16	Kommunionvorbereitung 2015 - 2016 - DU BIST EIN TON IN GOTTES MELODIE
Seite 18	Firmung 2016
Seite 19	Kirchenvorstandswahlen - Ergebnis
Seite 20	Alles hat seine Zeit - Pfarreirat
Seite 21	Bertgerus-Kindergarten
Seite 23	St. Ida-Kindergarten
Seite 26	Krippenspiel an Heilig-Abend
Seite 27	Messdienergemeinschaft St. Ida
Seite 29	Sachausschuss Jugend
Seite 31	KFD St. Ida
Seite 33	Kolpingsfamilie Herzfeld
Seite 37	Altenstube - Elisabeth-Treff?
Seite 39	Lippetaler Passionsspiele 2015
Seite 42	Der Adventskalender
Seite 44	KÖB - Kath. Öffentliche Bücherei
Seite 45	Hospizgruppe Lippetal
Seite 48	Projekt Indische Schulkinder
Seite 51	Auf den Spuren des Glauben - Pilgerreise nach Italien
Seite 53	Canto Allegro
Seite 54	Der Flötenkreis
Seite 56	Chorgesang und Ohrwürmer - St. Ida-Chor
Seite 58	Das hat Herzfeld noch nicht erlebt! - Abschluss Ida-Woche 2015
Seite 60	Basilika-Musik mit Ausblick auf 2016
Seite 63	Rumänienhilfe
Seite 65	Brücke e.V. Verein für Geschichte und Heimat
Seite 67	Winter - Gedicht
Seite 68	Adveniat
Seite 69	Lippetaler für Flüchtlinge
Seite 72	Land der Sehnsucht - Geschichte
Seite 73	Arbeitskreis Asyl in Lippetal
Seite 74	Sternsingeraktion 2016
Seite 76	Weltjugendtag 2016 in Krakau
Seite 78	Kontaktadressen

Zum Herausnehmen: Kinderseiten

Titelbild: Am Abend vor Christi Geburt - von Michael Rieser, 1869

Redaktion: Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit:

Andrea Heise, Hans-Jürgen Lang, Egbert Muckhoff, Jürgen Sickau,
Layout: Elisabeth Zinselmeier

Druck: Druckerei Westkämper, Lippetal-Herzfeld

Ein Wort zuvor ... von Pastor Jochen Kosmann

Liebe Mitchristen,


zum ersten Mal darf ich mich an dieser Stelle an Sie wenden. Auch wenn ich mich immer noch gelegentlich als „der neue Pastor“ vorstelle, sind es mittlerweile schon einige Wochen, dass ich bei Ihnen in Herzfeld und Lippborg lebe und arbeite.

Diese ersten Monate waren (und sind weiterhin) davon geprägt, möglichst viele Menschen hier vor Ort kennenzulernen. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich schon viele freundliche und konstruktive Begegnungen erleben durfte und mich daher von Ihnen gut aufgenommen fühle. Gleichzeitig merke ich auch, dass es wohl noch eine Weile dauert, bis ich sagen kann, wirklich einen Überblick über die ganze Vielfalt hier in der Pfarrei gewonnen zu haben.

Um auch weiterhin immer mehr anzukommen, gilt natürlich immer noch, was ich anlässlich meiner Amtseinführung gesagt habe: Wer mich einlädt, läuft Gefahr, dass ich wirklich komme!

Jedenfalls freue ich mich darauf, mit Ihnen die Advents- und Weihnachtszeit zu erleben und zu gestalten. In diesem Jahr zeigt sich durch die heranströmenden Flüchtlinge, die auch bei uns in unseren Ortschaften angekommen sind, ein Anknüpfungspunkt für die Weihnachtsbotschaft: Das Stichwort der Herbergssuche liegt für viele Menschen so nahe. An Weihnachten zeigt sich: Gott macht sich klein – so klein, dass man ihn manchmal gar übersehen kann. Wenn man die ganze Weihnachtsgeschichte liest, dann kann sie uns auch in dieser Situation die Hoffnung geben, dass Gott alles zum Guten führt

So wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!



Ihr Pastor Jochen Kosmann

Wer gewährt Maria und Josef Zuflucht für eine Nacht? Herbergssuche in St. Ida in Herzfeld und Lippborg

Jeden Tag können wir es in Fernsehen und anderen Medien verfolgen. Tausende Menschen sind auf der Flucht vor Verfolgung, Krieg und Not und suchen eine sichere Zufluchtsstätte - auch bei uns in Deutschland. Viele Menschen helfen ehrenamtlich und ohne große Worte vor Ort in den Gemeinden, Städten und Landkreisen, um den Flüchtenden eine menschenwürdige Unterkunft zu stellen. Andere aber verschließen sich der Not der Schutzsuchenden und betonen, dass zu wenig Platz für weitere Menschen bei uns sei.

Erinnert uns das nicht auch an die Herbergssuche von Maria und Josef in biblischer Zeit?

Bei der Vorbereitung des Pfarrbriefes kamen den Mitgliedern des SA Öffentlichkeitsarbeit und Pastor Kosmann spontan der Gedanke, dass dieses Motiv der Herbergssuche Leitthema des Pfarrbriefes und Ausgangspunkt für eine Aktion sein könnte, Maria und Josef aktiv in unsere Häuser und Herzen zu holen.

Sowohl in Herzfeld wie in Lippborg warten die Figuren von Josef und Maria auf eine Zuflucht für eine Nacht. Gut verpackt in einem Rucksack, begleitet von einer kleinen Mappe mit einem Gebet, einer Adventsgeschichte und einem



Lied sollen sie in der Vorabendmesse zum ersten Advent auf die Reise gehen. Gesucht sind Familien, die der heiligen Familie Unterkunft für eine Nacht anbieten und ihre Erlebnisse in einem beiliegenden Reisetagebuch durch ein selbst gemaltes Bild, ein Foto oder andere Form kreativer Art dokumentieren. Wir sind ganz gespannt, was Maria und Josef auf ihrer Reise bis zum Heiligen Abend erleben werden.

Denn in der Krippenfeier am Heiligen Abend erwarten wir die beiden in ihrem Rucksack wieder in der Kirche von Herzfeld oder Lippborg zurück.

Maria und Josef sollen uns in der Zeit des Wartens auf die Geburt Jesus in diesem Jahr ein Gast zu Hause und im Herzen sein, auf dass wir das Wunder der Geburt des Herrn und seinen Appell der Barmherzigkeit neu erleben werden.

SA Öffentlichkeitsarbeit - Hans-Jürgen Lang

Aus dem Gemeindeleben vom 1. November 2014 - 31. Oktober 2015

Taufen

Julia Heck	Herzfeld
Jonah Konert	Herzfeld
Emma Wisniewska	Herzfeld
Benno Hinse	Herzfeld
Mats Voschepoth	Herzfeld
Anna Brömse	Herzfeld
Nora Schreiber	Herzfeld
Silas Steinkötter	Herzfeld
Leni Vieweger	Herzfeld
Kilian Kösterkamp	Herzfeld
Simon Schraknepper	Herzfeld
Lena Speckmann	Herzfeld
Max Kerkhoff	Herzfeld
Helena Pöpsel	Herzfeld
Hannah Gärtner	Herzfeld
Isa Franziska Heise	Herzfeld
Emma Schwartze	Herzfeld
Noah Schwartze	Herzfeld
Louis Adämmer	Herzfeld
Justin Krebel	Herzfeld
Hannah Charlotte Fröhlink	Herzfeld

In Lippborg wurden getauft

Johannes Westerhoff-Rinsche	Herzfeld
Patricia Ambrose	Herzfeld
Alessia Scalise	Herzfeld

Auswärts wurden getauft:

Eiko Campe	Herzfeld
Sophia Kastien	Herzfeld
Stephan Henri Spaniel	Herzfeld
Eleonore Voschepoth	Herzfeld
Ida Josefine Richter	Herzfeld

Von auswärts wurden hier getauft

Ida Ladan	Erwitte
Paul Steinhoff	Wadersloh

Daniele Vasi
Elijah Gabriel Vasi
Louisa Marie Baumeister
Emma Lepper
Maria Zhuo Biermann
Tom Luca Speckmann

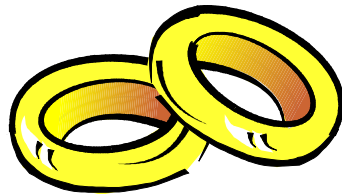
Hovestadt
Hovestadt
Soest
Wadersloh
Erlangen
Lippetal-Oestinghausen

In die Kath. Kirche aufgenommen wurden:

Cornelia Gaßmann
Jürgen Sickau

Herzfeld
Herzfeld

Herr, Gott, schreib in das Buch
des Lebens unseres kleinen
Täuflings Namen ein
und lass ihn nicht vergebens
in deinem Namen getauft sein.



Trauungen

Falco und Ulrike Feith geb. Baumeister	29.11.2014
Johannes und Claudia Kerkhoff geb. Westermann	04.07.2015
Jens und Anika Lindemann geb. Gärtig	08.08.2015

Von auswärts wurden hier getraut

Frank-Dirk und Julia Schmidt geb. Jacholke (Erwitte)	09.05.2015
---	------------

Marco und Simone Austenfeld geb. Eickholt (Bad Sassendorf-Weslarn)	15.08.2015
---	------------

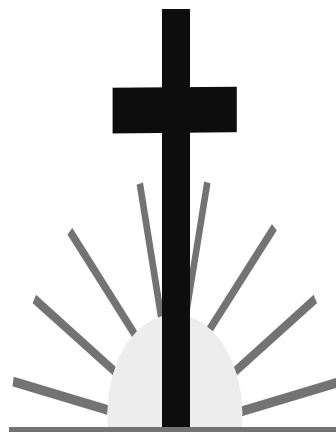
Roman und Sandra Cals geb. Hebestreit (Düsseldorf)	19.09.2015
---	------------

Von hier wurden auswärts getraut

Ingo und Theresa Grüter geb. Fester	06.06.2015
-------------------------------------	------------

Verstorbene

Anni Lötte geb. Mense	92 Jahre
Maria Renner geb. Illies	83 Jahre
Annelie Speckmann geb. Wawrzinek	62 Jahre
Friedrich Kopmeier	84 Jahre
Martha Kopmeier geb. Frische	87 Jahre
Michael Westkemper	57 Jahre
Elly Westerhoff	90 Jahre
Hedwig Knierbein	101 Jahre
Hildegard Bücken geb. Grabenschroer	87 Jahre
Hermann Höckenschnieder	80 Jahre
Angela Schürmann geb. Fahle	84 Jahre
Magdalena Kowal geb. Kotzian	93 Jahre
Elisabeth Klünder geb. Beine	89 Jahre
Marianne Golombek geb. Tuschinski	54 Jahre
Manfred Magiera	83 Jahre
Mathilde Nienaber geb. Recker	91 Jahre
Mechtild Willenbrink geb. Hinse	63 Jahre
Josef Berger	83 Jahre
Gertrud Winkelkemper geb. Hohenhorst	91 Jahre
Reinhold Wördenweber	85 Jahre
Antonia Laumeier geb. Günnewig	89 Jahre
Christian Westkemper	28 Jahre
Bernhard Illies	82 Jahre
Elisabeth Pinke geb. Stelle	92 Jahre
Martin Rubart	50 Jahre
Wilhelm Prösser	62 Jahre
Franz Peveling	82 Jahre
Wilhelm Wiese	80 Jahre
Bernhard Mense	91 Jahre
Lucia Bövingloh	99 Jahre
Nikolai Schibelbein geb. Klimenko	66 Jahre
Anni Hölter geb. Grethen	92 Jahre
Ernst Schürmann	86 Jahre
Franz Koerdt	75 Jahre
Thea Gottlob geb. Bellenhaus	84 Jahre



Auswärts Verstorbene und in Herzfeld beerdigt:

Ulrich Eck	62 Jahre
Elis Kühn geb. Kaup	70 Jahre
Heinz Stuckmann, Lippstadt-Cappel	72 Jahre

Verabschiedung Pastor Gereon Beese

Am Samstag 25.04. verabschiedete sich Pfarrer Gereon Beese aus unserer Pfarrgemeinde St. Ida in Herzfeld und Lippborg. Der musikalische Teil des festlichen Gottesdienst um 17 Uhr wurde vom St. Ida Chor gestaltet. Nach dreieinhalb Jahren legte Pastor Beese sein Amt als Pfarrer von St. Ida nach schwierigen Monaten und Jahren nieder.

Im Anschluss an den Gottesdienst bestand die Möglichkeit, sich auch persönlich von Pfarrer Gereon Beese im Haus Idenrast zu verabschieden. Trotz des Wunsches, keine Geschenke überreicht zu bekommen, freute er sich doch über kleine Aufmerksamkeiten. Vom Pfarreirat bekam er Wein mit dem Emblem der St. Ida-Gemeinde und vom Kirchenvorstand überreichte Egbert Bröckelmann ein Fotobuch mit den Höhepunkten seiner Amtszeit: u.a. die Basilika-Erhebung am 15. Oktober 2011 - die Fusion der Kirchengemeinden Herzfeld und Lippborg zum 1. Januar 2012 - die Gründung der Kooperation der Lippetaler Kirchengemeinden am 3. Oktober 2012 - die Aufführungen der Lippetaler Passionsspiele in der Fastenzeit 2014 und 2015.

Seit September ist Pastor Beese in St. Dionysius Rheine tätig - wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen.

Die Pfarrverwaltung in der Übergangszeit übertrug Bischof Dr. Felix Genn an Dechant Dr. Gerhard Best, Pfarrer in Jesus Christus Lippetal, bis zur Einführung des neuen Pastors.



Der neue Pastor stellt sich vor



Seit dem 15. August 2015 bin ich nun Pfarrer hier in der Pfarrgemeinde St. Ida in Herzfeld und Lippborg. Gerne komme ich der Bitte der Pfarrbriefredaktion nach, mich Ihnen noch etwas ausführlicher vorzustellen. Geboren wurde ich 1976 in Telgte, wo ich gemeinsam mit meiner jüngeren Schwester aufwuchs. Der Glaube und das kirchliche Leben waren in unserer Familie eine Selbstverständlichkeit. So erlebte ich eine typische katholische Kindheit und Jugend: Messdiener, Gruppenleiter, Jugendsprecher der Pfarrjugend. Zudem verbrachte ich die Schulzeit bis zum Abitur 1995 auf einem bischöflichen Jungengymnasium. Zwar dachte ich auch schon als Schüler immer mal

wieder daran, Theologie zu studieren und Priester zu werden, doch fehlte mir damals der letzte Mut, diesen Schritt zu gehen.

So begann ich nach dem Abitur in Münster ein Jurastudium, das mir im Grunde Freude machte. Dennoch hatte ich oft das Gefühl, an etwas Wichtigem vorbeizulaufen. So sah ich mich wieder der Frage gegenüber, ob ich nicht doch Priester werden sollte. Immer deutlicher spürte ich, von Gott dazu gerufen zu sein – es fällt schwer, diese Erfahrung in Worte zu fassen. Letztlich sagte ich mir, dass ich nur dann herausfinde, ob es mein Weg ist, wenn ich es zumindest versuche. So ging ich nach dem Staatsexamen in Münster ins Borromaeum. Heute kann ich sagen, dass es die richtige Entscheidung war.

Nach dem Ende des ersten Abschnitts des Theologiestudiums wurde ich von Münster nach Rom geschickt, um mein Studium dort abzuschließen. In der Stadt von Papst und Petersdom lebte und studierte ich insgesamt fünf Jahre, unterbrochen von einem Praktikumsjahr im niederrheinischen Kalkar. Diese Jahre waren sehr prägend für mich, da ich erfahren durfte, dass Rom das lebendige Zentrum einer weltumspannenden Kirche ist. Am 10. Oktober 2008 wurde ich dort zum Priester geweiht.

Im November 2009 kehrte ich nach Deutschland zurück, um in Borken meine erste Stelle als Priester anzutreten. Dort lebte und arbeitete ich in einer großen Pfarrei, was ein idealer Ort für gute erste Erfahrungen im priesterlichen Dienst war. Im Sommer 2012 wechselte ich nach Münster, um als Subregens (d.h. stellvertretender Leiter) des Priesterseminars bei der Ausbildung der Seminaristen mitzuarbeiten. Die Begleitung der Theologiestudenten ermöglichte mir, noch einmal ganz andere Schwerpunkte in der priesterlichen Arbeit zu setzen. Dennoch war ich froh, als ich im Frühjahr die Anfrage erhielt, wieder in einer Pfarrei zu arbeiten. So habe ich nach einer Bedenkzeit den Schritt gewagt und dem Bischof die Zusage gegeben, Pfarrer hier in Herzfeld und Lippborg zu werden.

„Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“ Dieses Wort Jesu aus dem Johannesevangelium habe ich anlässlich meiner Primiz als Leitwort über meinen priesterlichen Dienst gestellt. Jesus sendet nicht nur einzelne Menschen, er sendet alle Christen aus, den Glauben zu leben und die Frohe Botschaft zu verkünden. So sehe ich meine Aufgabe darin, die Gemeinsamkeit unter den Gläubigen zu stärken. Nur gemeinsam wird es uns gelingen, die richtigen Wege zu suchen und zu finden, wie wir den Glauben an Jesus Christus in der heutigen Zeit leben können. Gemeinsam, das heißt mit allen Gemeindemitgliedern in Herzfeld und Lippborg, gemeinsam mit den Schwestern und Brüdern aus der Pfarrei Jesus Christus in Oestinghausen, Hultrop und Hovestadt, und auch gemeinsam in ökumenischer Verbundenheit.

Ich freue mich sehr darauf, in den kommenden Jahren mit Ihnen gemeinsam hier den Glauben zu leben und zu feiern.

Ihr Pastor Jochen Kosmann



Bischöfliche Beauftragung von Wiebke Buchholz

Zusammen mit 13 Männern und Frauen wurde ich am Sonntag, 27. September von Bischof Felix für den pastoralen Dienst im Bistum Münster beauftragt. Der Gottesdienst stand unter dem Thema „Prophet/in sein“, das sich aus der Lesung des Sonntags ergab (Num 11,25-29), wo berichtet wird, dass Gott seinen Geist nicht nur auf Mose, sondern auch auf die siebenzig Ältesten des Volkes legte. Auch zwei Männer, die abseits geblieben waren, wurden mit dem Geist erfüllt, was nicht allen passte. Daraufhin sagte Mose: „Wenn nur das ganze Volk des Herrn zu Propheten würde, wenn nur der Herr seinen Geist auf sie alle legte!“. Bei der Planung des Gottesdienstes haben wir uns kritisch damit auseinandergesetzt, was es für uns heißt, Prophetin / Prophet zu sein. Das ist eine anspruchsvolle Berufung und nicht immer bequem. Die biblischen Propheten hatten oft genug im Auftrag Gottes Missstände anzuprangern und das Volk zur Umkehr zu rufen. Sie waren auch die großen Beter, machtvolle Fürsprecher bei Gott.

In der Taufe haben wir alle den Geist empfangen, der uns zu Königen, Priestern und Propheten macht. Aus diesem Geist wollen wir, die neuen Pastoralreferentinnen und –referenten, unseren Dienst im Bistum Münster tun und zusammen mit allen Gläubigen unsere Taufe ernst nehmen und unser Leben in Kirche und Welt zu gestalten. In der Beauftragungsfeier haben wir ein Zeichen der Taufferinnerung gesetzt, indem wir Schalen mit geweihtem Wasser zu den Menschen getragen haben, die damit im Blick auf ihre Taufe sich bekreuzigt haben.



Im Anschluss an den Gottesdienst gab es einen Empfang im Priesterseminar, wo wir auch unsere Beauftragungsurkunden erhielten.

Es war für uns alle eine frohe und schöne Feier. Ganz herzlich möchte ich allen danken, die in Münster (oder daheim vor dem Bildschirm) mit dabei waren und allen, die mich auf dem Weg in den pastoralen Dienst ermutigt haben! Lassen wir uns gemeinsam beGEISTern!

Ihre / Eure

Wiebke Buchholz, Pastoralreferentin

Der Barbaratag - Zweige schneiden für ein blühendes Weihnachten

Eines der kirchlichen Feste, die in die Adventszeit fallen, ist der Barbaratag am 4. Dezember, an dem Barbarazweige abgeschnitten werden. Barbara von Nikomedia ist eine Heilige, die als Märtyrerin starb. Der Barbaratag ist daher in der Kirche ein Gedenktag. Christen in aller Welt gedenken an diesem Tag der heiligen Barbara, die sich im 3. Jahrhundert zum Christentum bekannte und dafür von ihrem eigenen Vater hingerichtet wurde. Sie besuchte heimlich eine Gruppe Christen, trotz der Christenverfolgung durch den Kaiser und kam dort zum Glauben. Der Vater versuchte sie zunächst einzusperren. Alle Versuche blieben erfolglos und bestärkten nur ihren Glauben. Der Legende nach verfrachten sich auf ihrem Weg ins Gefängnis einige Kirschwäzweige in ihren Kleidern, die sie daraufhin mit in ihr Verließ nahm. Am Morgen ihrer Hinrichtung standen die Zweige in voller Blüte – ein Symbol für das Leben nach dem Tod.

Frieden und Wohlstand für das Haus

In Gedenken an dieses Ereignis ist es heute Brauch, am 4. Dezember die Zweige eines Obstbaumes ins Haus zu holen und sie in einer Vase mit Wasser an einem warmen Ort aufzustellen, bis er in voller Blüte steht. Mit etwas Glück blühen sie pünktlich zum Weihnachtstag und beschenken der Familie Frieden und Wohlstand für das kommende Jahr. Diese Zweige sind bekannt als Barbarazweige.



Taufseminar Lippetal

..... lüftet die Geheimnisse der Taufe.

Die Katechetinnen des Taufseminars freuen sich, dass das Seminar von Eltern und Paten immer mehr angenommen wird.

Die vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer über die Inhalte und Ablauf des Seminars

- Deutung der Symbole und Riten
- Ablauf der Taufe
- Besuch der Kirche mit einem Hauptamtlichen
- Erstellen einer Taufkerze und einem Taufplakat uvm.

motiviert uns weiterzumachen.

Unterstützt werden wir seit Anfang diesen Jahres von der Gemeindereferentin Regina Feijão (Pfarrei Jesus Christus). Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Um neue Impulse für das Taufseminar zu setzen, fand im Oktober in Lippborg eine Fortbildung für alle Taufkatechetinnen, unter Frau Feijão´s Leitung statt. Wir freuen uns schon auf viele Teilnehmer im Jahr 2016.

Luzia Hagenkamp, Agnes Hemmis, Miriam Romberg, Alicia Thiemann, Nadine Romberg, Margret Nühse, Jutta Schraknepper, Birgit Göbel, Andrea Mentrop, Judith Behrend, Huberta Pohlmann und Regina Feijão

Wer Lust hat bei uns mitzumachen, meldet sich einfach unter 02527 – 456. Wir würden uns freuen!

Termine Taufseminar 2016:

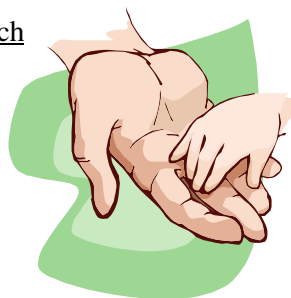
19./ 20. Februar in Hultrop

22./ 23. April in Herzfeld

24./25. Juni in Lippborg

23./24. September in Hovestadt

18./19. November in Oestinghausen



Freitags von 20.00 Uhr – 21.30 Uhr und samstags von 14.00 Uhr – 16.30 Uhr. Samstags wird Kinderbetreuung angeboten.

**Der Herr hat seinen Engeln befohlen,
dass sie Dich behüten auf all deine Wegen.**

Psalm 91.11



Darstellung der Taufe mit Egli-Figuren
Ausstellung 1. - 11. Nov. 2016 in St. Martinus, Sendenhorst

Der Traum vom Christkind

Wenn es auf Weihnachten zugeht, träumt manches Kind vom Christkind, dass wie Engel niemals selbst in Erscheinung tritt. Es ist noch klein und doch so himmlisch und erhaben. Schon der Name klingt so silberhell wie das Glöckchen, das die Bescherung einläutet. Das Christkind ist einfach liebenswert und beflügelt die kindliche Phantasie, wie auch die der Erwachsenen.

Martin Luther erklärte das Christkind zum Gabenbringer. Ihm gefiel der allseits beliebte Heilige Nikolaus in dieser Funktion nicht. Der Reformator wollte mit dem "lieben heiligen Christ" dem Heiligenkult der katholischen Kirche entgegenwirken. Doch die meisten Gläubigen erinnerte der nüchtern in Weiß gekleidete Christ an einen strengen Engel.

Erst das viel freundlichere Christkind, das interessanterweise zunächst die Kinder in den katholischen Familien an Weihnachten bescherte, lief ihm bald den Rang ab. Aber schließlich kam und kommt es noch heute auch in den protestantischen Familien, um den Kindern - und Erwachsenen - ihre Gaben zu bringen.



Kommunionkinder 2015

"Ich bin da wo Du bist – Jesus der gute Hirte"

...unter diesem Motto stand die Erstkommunionvorbereitung 2015, die erstmals einheitlich in allen fünf Gemeinden in Lippetal gestaltet wurde. 82 Kinder empfangen die heilige Kommunion. 34 Frauen hatten sich als Katechetinnen bereit erklärt die Kinder in Gruppenstunden auf ihrem Weg zu begleiten. 11 Frauen gestalteten im Kommunionleitungsteam gemeinsam mit der Gemeindeferentin Stefanie Rosenwick ein neues Konzept. Neben vielen Angeboten in der Vorbereitungszeit wie Eltern Kind Tag, Weggottesdiensten, Zeigegottesdienst mit anschließendem Büffet, Gruppenstunden mündete die Zeit in den jeweiligen Kirchen vor Ort in stimmungsvollen, kindgerechten und sehr fröhlichen und froh machenden Gottesdiensten.

Ein Dank gilt allen, die zu dieser gelungenen Zeit durch unterschiedlichste große und kleine Handgriffe und Tätigkeiten, beigetragen haben.

Stefanie Rosenwick



Kommunionkinder St. Ida Herzfeld



Kommunionkinder Ss. Cornelius und Cyprianus Lippborg

"Du bist ein Ton in Gottes Melodie"

Eltern-Kind-Tage in der Erstkommunionvorbereitung 2015-2016

In den Pfarreien St. Ida in Herzfeld und Lippborg und Jesus Christus Lippetal gehen im Frühjahr 2016 68 Kinder zur ersten heiligen Kommunion. Einen Auftakt in die Vorbereitungszeit, bevor am 29. November um 10.30 Uhr in der St. Ida Basilika der große Startgottesdienst stattfindet und am 12./13. Dezember in allen Kirchen die Vorstellungsgottesdienste, bieten die Eltern-Kind-Tage. Kommunionkind und Eltern verbringen einen Tag gemeinsam zu einem religiösen Thema. In diesem Jahr waren wir an zwei Tagen im Ludwig Kleffmann Haus in Körbecke zu Gast und an zwei weiteren Tagen im Pfarrheim St. Bonifatius in Hamm Werries.



Schon im vergangenen Jahr machten wir, das Kommunionleitungsteam (KLT), sehr gute und schöne Erfahrungen mit den Perlen des Glaubens. Hierbei handelt es sich um ein Perlenarmband mit 18 Perlen, bei dem jede Perle eine eigene Glaubensbotschaft in sich trägt. Einige Perlen konnten wir erfahrbar machen und damit auch viele kreative Angebote verknüpfen. So gestalteten die Kinder mit ihren Eltern eine Schatzkiste, in die hinein sie während der Vorbereitungszeit all die Dinge legen werden, die ihnen wichtig sind. Eltern vorheriger Jahrgänge erzählen mir immer wieder, wie behütet diese Schatzkiste auch noch Jahre später ist und dass die Kinder immer mal wieder einen Blick hinein werfen. Zur Ich-Perle blickten wir miteinander in einen Spiegel, um dort das zu entdecken, was das Wichtigste in meinem Leben ist! Ich muss mich selbst lieben und achten, damit ich auch anderen gut sein kann. Bei den Perlen der Liebe schrieben die Familien auf ein rotes Herz das, was sie in ihrer Familie mit dem Wort Liebe verbinden und buchstabierten das Wort durch. L wie Leichtigkeit, Leidenschaft, Leben, Lust, I wie immer füreinander da sein, Innigkeit, Interesse füreinander. Mit den Perlen der Liebe verknüpften wir auch den Segen für die Kinder. So schickten wir die Eltern mit ihrem Kind los sich einen Platz, einen Ort in der Umgebung zu suchen, um ihr Kind in die Mitte zu nehmen und ihm einen Segen zuzusprechen. Das war sehr berührend anzusehen! Wer mit mir unterwegs ist, darf viele Lieder singen, neue Lieder lernen! Wir haben viel miteinander gesungen, vor allem auch unser Mottolied eingeübt: „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“, denn genau so lautet auch das Motto der Erstkommunionvorbereitung 2015 – 2016



„Du bist ein Ton in Gottes Melodie“!

Herzlich laden wir die Gemeinden ein, die Erstkommunionfamilien bei den oben genannten Gottesdiensten wie auch bei den anstehenden Weggottesdiensten, die Sie zur gegebenen Zeit den Pfarrnachrichten entnehmen können, zu begleiten.

Mein Dank gilt den Frauen des Kommunionleitungsteams und den Frauen, die in der Küche für uns Kaffee gekocht, Kuchen geschnitten, gespült und aufgeräumt haben, sowie den unterschiedlichen Musikern und Musikerinnen, die uns an den Eltern-Kind-Tagen begleitet haben!

Stefanie Rosenwick

Firmung in Lippetal

Nach den guten Erfahrungen mit der gemeindeübergreifenden Firmvorbereitung in Lippetal im Jahr 2014 soll auch zur nächsten Firmung im Jahr 2016 die Firmvorbereitung wieder gemeinsam vorbereitet und durchgeführt werden.

Gemeindereferentin Regina Fejao und Diakon Ralf König werden die Firmvorbereitung gemeinsam für das gesamte Lippetal verantworten. Zu diesem Zeitpunkt ist zum Firmkonzept u. a. noch nichts Konkretes zu schreiben. Fest steht aber, dass Konzept aus 2014 zu überarbeiten und dann im Frühjahr gemeinsam auf die Suche nach Katecheten zu gehen. Der grobe Zeitplan sieht bisher nur vor, mit der Firmvorbereitung nach den Sommerferien zu beginnen.

Fest steht nur das Datum der Firmgottesdienste: Der Paderborner Weihbischof Matthias König wird am Samstag, den 26. November 2016 um 14:30 Uhr in der Pfarrei Jesus Christus

Lippetal das Sakrament spenden. Am Abend wird er dann um 17 Uhr in der Basilika in Herzfeld dem Pontifikalamt zum Fest Winter-Ida vorstehen. Am darauffolgenden Sonntag, den 27. November, 2016 spendet er in den Gottesdiensten um 10:00 Uhr in Herzfeld und um 15:00 Uhr in Lippborg das Sakrament der Firmung.



Allen möglichen Firmbewerbern wird rechtzeitig eine Einladung zur Vorstellung der Firmvorbereitung gestellt.

Diakon Ralf König

Foto oben: Detail Hochaltar St. Ida-Basilika - zugeklappt - Geistsendung

**St Ida in Herzfeld
Ältester Wallfahrtsort
in Westfalen**



Kirchenvorstandeswahlen 2015



Lammert, Bernhard,
Auf dem Sande 7, Herzfeld, Bankkaufmann, 56 Jahre
Rasche, Berthold,
Polmerweg 10, Lippborg, Landwirt, 44 Jahre
Sumpmann, Christian,
Auf dem Weedeland 54, Lippborg 54, Elektroinstallateur, 43 Jahre
Stratbücker, Jürgen,
Frohnenkamp 9, Herzfeld, Kaufmann, 42 Jahre
Thiemann, Albert,
Alte Beckumer Straße 46, Lippborg, Vertriebsbeauftragter, 58 Jahre

Alles hat seine Zeit

Das Jahr neigt sich, der Weihnachtspfarrbrief erscheint, die Adventszeit beginnt.

Der Pfarreirat war im vergangenen Jahr auf vielen Strecken unterwegs. Nicht immer gehen Wege geradeaus. Umwege und Kreuzungen gehören dazu. Dabei läuft die Zeit mit und Umwege werden zu Hinwegen.

Seit Beginn des Jahres war der Pfarreirat bei der Vorbereitung des Pfarrfestes dabei, im März wurde die Kirchenzählung durchgeführt und das Grundgerüst des Pastoralplanes wurde gemeinsam mit dem Pfarreirat Jesus Christus Lippetal erstellt.

Dabei zeigte sich, dass es schon viele gemeinsame Aktivitäten auf Lippetalebene gibt: z.B. Kreuzwege, Sakramentsvorbereitungen, gemeinsame Sitzungen des PR und der verschiedenen Ausschüsse, die Erstellung des Pastoralplanes und die Vorbereitung eines Ehrenamtstages am 2. 10. 2016.

Immer wieder wird deutlich, dass erst die vielen Menschen, die sich mit all ihren Fähigkeiten und Talenten einbringen, die Pfarrgemeinde lebendig erhalten.

Am 15. August, dem Fest Maria Himmelfahrt, wurde Jochen Kosmann als neuer Pfarrer in unsere Pfarrgemeinde St. Ida in Herzfeld und Lippborg durch Herrn Dechant Kemper eingeführt. In einem wirklich feierlichen und bewegenden Gottesdienst wurde er willkommen geheißen. Ein herzlicher Empfang mit vielen Begegnungen am Haus Idenrast rundete diesen Abend bei sommerlichen Temperaturen ab.

Gleich im September durfte unser Pfarrer Jochen Kosmann erstmals die große Identracht und das Pfarrfest miterleben. Viele Chöre, die Jörg Bücken zur Mitfeier eingeladen hatte, begleiteten den Weg der Identracht und das anschließende gut gelungene Pfarrfest.

Zusammen mit unserem Pfarrer, Pastor Kosmann, wollen wir nun in die Zukunft schauen. Dazu findet im Januar eine Klausurtagung in Paderborn statt. Wir möchten uns Zeit nehmen, uns intensiv auszutauschen: Welche Themen bewegen uns? Welche Glaubensangebote gibt es oder können erarbeitet werden, die Bedeutung der dienenden Kirche – sind nur einige Beispiele.

So machen wir uns auf zu einem neuen Start und richten den Blick auf die anstehenden Herausforderungen.

Für den Pfarreirat - Agnes Göbel aus Herzfeld

Der Bertgerus-Kindergarten

„ Backe, backe, Kuchen...“
„ Alle meine Fingerlein...“
„ Ich bin die kleine Hexe...“



Diese und viele andere Lieder, Fingerspiele und Kniereiter sind sicherlich noch in Bruchstücken bekannt. Genau diese musikalischen Elemente fördern spielerisch die ganze Persönlichkeit des Kindes. Sie sind von Musik fasziniert und haben eine angeborene Fähigkeit zum Singen und

rhythmischen Bewegungen.

Wir haben die neuen Kinder mit ihren Eltern einige Wochen vor dem ersten Kindertag eingeladen, einmal in der Woche bei uns in der Nestgruppe vorbeizuschauen, um mit interessierten Kindern aus dieser Gruppe die musikalische Vielfältigkeit miterleben zu können.

Durch das gemeinsame Singen mit Eltern und anderen Kindern wurde musikalisch die Bewegung wie klatschen, stampfen, hüpfen, schaukeln und vieles mehr gefördert, und die sozialen Fähigkeiten des Kindes positiv unterstützt. So war das Weitergeben des Besens in einem Kreisspiel eine große Herausforderung für jedes Kind.



Auch das **Spiele**n fand natürlich seinen Platz, so haben wir erste Orrffsche Instrumente wie Rasseln, Glockenbänder oder Tamburine kennengelernt, in Bettlaken geschaukelt, unseren Körper in der Reiswanne genau gespürt

und wahrgenommen und den ganzen Körper mit Creme verwöhnt. Das Kind selbst, seine geistige und körperliche Entwicklung sowie sein Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen standen im Vordergrund.

Dabei war für das Kind die Freude an Musik und Bewegung wichtig, aber auch schon die Möglichkeit, sich ein Stück in unseren Kindergartenalltag einzuleben, es zu beobachten und es beobachten zu lassen. Eine Vertrautheit und Sicherheit zum Kindergartenstart war dadurch schon gegeben.

Für die Eltern, oftmals aus der Berufswelt kommend, dankbar für Anleitungen und Anregungen, war diese Sing- und -Musikgruppe ein harmonischer Einstieg in den neuen Lebensabschnitt Ihres Kindes.

Wir, als Team des Bertgerus Kindergartens haben die musikalische Singgruppe als sehr positiv erlebt und sind froh neue Wege der Eingewöhnung gefunden zu haben.



Rita Hagenkamp, Leiterin

Zum Nikolaustag

Es lebte einmal ein sehr frommer Mann,
für den hatte Gott einen heiligen Plan.

Er war dort im Lande den Menschen bekannt
und wurde von ihnen „Herr Bischof“ genannt.

Hört mir gut zu, was ich euch jetzt berichte.
Es ist sehr viel mehr als nur eine Geschichte.

Bischof Nikolaus, den schätzten die Menschen dort sehr.
Er lebte Jesu Wort dem Herrgott zur Ehr.

Im Lande, da herrschte Hungersnot.
Die Ernte war schlecht, es gab kaum noch Brot.

Was der heilige Mann daraufhin tut,
das wissen die Menschen heute noch gut.

Er hat mutig und kühn auf Gottes Hilfe beharrt
und hat so die Menschen vor'm Tode bewahrt.

Christus selbst hat uns dieses Gebot neu beschrieben,
und zwar den anderen, nicht nur uns selber zu lieben.

Er hat uns in Gleichnissen damals erklärt,
dass denen, die teilen, der Himmel gehört.

Im Herzen weiß jeder, auch der es nicht mag,
Wenn Menschen sich helfen, ist Nikolaustag.

Josef Cord-to-Crax (aus dem Landw. Wochenblatt 12/2014)

St. Ida-Kindergarten



Die Räumlichkeiten bei uns im St. Ida Kindergarten erstrahlen im neuen Glanz. Alles wirkt hell, freundlich und einladend. Doch bis dahin war es ein langer und spannender Weg. Im letzten großen Pfarrbrief berichteten wir von den Anfängen der Umbaumaßnahmen. Nun sind wir fast am Ende angelangt und leben uns langsam in unseren „neuen“ Kindergarten ein.

Am 20.10.14 rollten die ersten Bagger an und machten Platz für unseren Anbau. Zunächst wurde das neue Gebäude fast fertig gestellt. Ende April 2015 begannen die Umbaumaßnahmen in der oberen Etage. Das bedeutete, dass wir die pädagogische Betreuung der Kinder nur noch in der unteren Etage in den Gruppenräumen durchführen konnten. Wir nutzten in dieser Zeit unser Außengelände noch mehr als zuvor und erkundeten Herzfeld und Umgebung. Viele Familien luden die Gruppen zu sich ein, sodass wir die räumliche Enge gut überbrücken konnten.

In den Sommerferien ging es dann richtig rund. In den ersten drei Wochen betreuten wir die Kinder in den Räumlichkeiten des Bertgerus-Kindergartens, da diese Einrichtung zu der Zeit Ferien machte. Anschließend gingen auch wir drei Wochen in die Ferien. In diesen sechs Wochen wurden auf Hochtouren die Gruppenräume und sanitären Anlagen renoviert. In fast allen Räumen wurde ein Schallschutz installiert, der unsere pädagogische Arbeit mehr als bereichert.

Dadurch, dass die Geräuschkulisse wesentlich entlastet wurde, finden auch die Kinder und Erzieher eine entspannte Atmosphäre zum Spielen, entdecken und erkunden vor. Wir nutzten die Zeit im Bertgerus-Kindergarten häufig



dazu, unseren St. Ida-Kindergarten mit den Kindern zu besuchen. Das war schon ziemlich befremdlich, alles in einem „Baustellenzustand“ vorzufinden und viele Fragen mussten gemeinsam mit den Bauarbeitern beantwortet werden.

Am 12.08.15 war es dann endlich soweit. Das neue Kindergartenjahr begann und alle waren ganz begeistert von den, im neuen Licht erstrahlenden, Räumlichkeiten.



Gruppenraum - alt



Gruppenraum - neu



Waschraum - alt



Waschraum - neu

Der Anfang war aufregend, neu und auch manchmal ziemlich verwirrend. Wo ist nochmal meine Gruppe? Ach ja - die Küche befindet sich ja nun im Neubau und zum Schlafen bin ich auch woanders. Noch heute gehen Elektriker, Installateure, Schreiner usw. ein und aus, um unserem Kindergarten den letzten Schliff zu geben. Im Herbst wird nun noch unser Außengelände auf Vordermann gebracht. Neue Spielgeräte werden aufgebaut, ein neues Pflaster wird gelegt und neue Zäune werden gesetzt. Zum Ende des Jahres sollen dann alle Umbaumaßnahmen abgeschlossen sein, damit im Frühjahr endlich unser neuer Kindergarten eingeweiht werden kann.

Wir möchten uns auf diesem Weg ganz besonders bei allen kleinen und großen Helfern unseres Kindergartens bedanken. Viele Eltern haben tatkräftig beim Ausräumen und Schleppen der Kisten und Möbel geholfen und auch die Mitarbeiterinnen waren stets zur Stelle. Auf unsere Trägervertreter der St. Ida-Kirchengemeinde Julia Grüter, Elisabeth Bockey und Thorsten Pöpsel war immer Verlass und wir erhielten viel Unterstützung von ihnen und dem Kirchenvorstand. Auch unsere Kinder haben viel Flexibilität gezeigt und das Anrücken der Bagger als sehr aufregend empfunden. Wir freuen uns nun auf viele tolle Stunden im „neuen“ St. Ida-Kindergarten!

Für den St. Ida Kindergarten - Annika Lange - Leiterin

Wer klopft an?



Oh zwei gar arme Leut'.

Was wollt ihr denn?

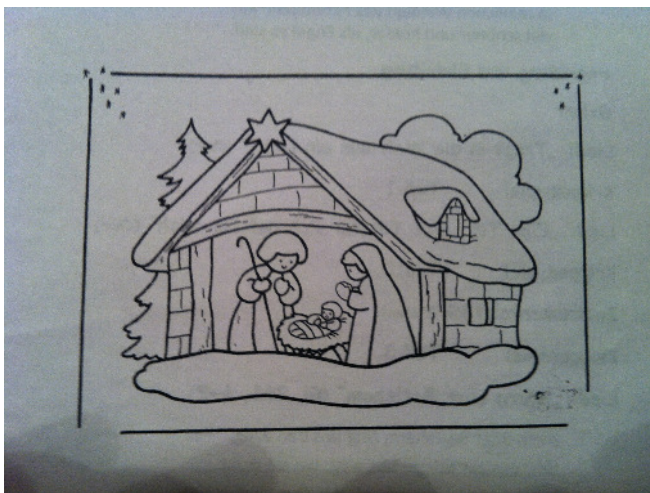
*Oh gebt uns Herberg heut!
Euch durch Gottes Lieb' wir
bitten, öffnet uns doch Eure
Hütten!*

O nein, o nein!

*Ach lasset uns doch ein!
Das kann nicht sein!
Wir wollen dankbar sein.*

Nein, es kann einmal nicht sein,
drum geht nur fort, Ihr kommt nicht rein!

Krippenspiel an Heilig Abend



Kaum ein anderer Tag im Jahr ist in vielen Familien derart von festen Ritualen geprägt, wie der 24. Dezember, der Heilige Abend.

Vor allem für die Kleinen gehört das Krippenspiel am Nachmittag zum Weihnachtsfest wie das Schmücken des Baumes und die

Bescherung. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgen die Kinder das Geschehen in der Kirche und bestaunen abschließend mit großen Augen die Krippe in der Kirche.

Schon vor einigen Jahren hat ein Team engagierter Mütter die Gestaltung des Krippenspiels übernommen.

Wichtig ist ihnen dabei vor allem die kindgerechte Darstellung der weihnachtlichen Geschichte und die Einbettung in einen auch für die Kleinsten ansprechenden Wortgottesdienst.

Begleitet wird dieser von dem Kinderchor "Ida Spatzen" und einer Flötengruppe.

Zu den Vorbereitungen gehört die Auswahl geeigneter Texte und Lieder, sowie die Verteilung von Spiel- und Sprechrollen.

Einige Proben im Haus Idenrast und später in der Kirche gehören außerdem zu einem reibungslosen Ablauf dazu.

Auch in diesem Jahr sind wieder alle Familien herzlich zur Krippenfeier am Heiligen Abend um 15 Uhr eingeladen.

Für das Organisationsteam

Dorothee Duventester-Westerhoff und Stefanie Althoff

Messdienergemeinschaft St. Ida Herzfeld



Neuaufnahme der Messdiener und Messdienerinnen im Mai 2015

Auch an den Messdiener ist die schwierige Phase der vergangenen Monate nicht spurlos vorüber gegangen. Nach dem Weggang von Schwester Theresia Maria wurde die Zusammenarbeit zwischen der Messdienerleitung und unserer neuen Pastoralreferentin Wiebke Buchholz durch die Vorkommnisse in der Pfarrgemeinde erschwert. Nach der Aufarbeitung in unserer Pfarrgemeinde gehen wir mit neuem Elan ans Werk.

Derzeit planen wir für die jüngeren Messdiener wieder regelmäßige Gruppenstunden und für die Messdienerleiter neue Schulungen. So wird es im April nächsten Jahres für die Messdienerleiter ein Schulungswochenende in Freckenhorst geben.

Im Dezember wird zum ersten Mal das „Adventival“ stattfinden, welches auf Lippetalenebene organisiert wird. Dieses Festival im Advent ist für Messdiener aller Altersklassen.

„Wir sind Champions!!“, heißt es bei den Oblatennaschern. Mit dem Gewinn des Halleluja-Cups, können wir uns Bistumsmeister nennen. Als Siegerprämie gab es VIP-Karten für das BVB-Spiel gegen den VfB Stuttgart. Stolz konnten wir Bischof Felix den Pokal bei seinem Besuch zum Abschluss der Ida-Woche präsentieren. Es war für Spieler und mitgereiste Fans eine rundum gelungene Veranstaltung. Wir hoffen den Titel im nächsten Jahr verteidigen zu können.

Vom 4. bis 6. Januar besuchen die Oblatennascher die Messdiener um Ralf Meyer in Coesfeld. Hierzu laden wir alle Messdiener zwischen 15 und 20 Jahren ein. Wir freuen uns auf drei erlebnisreiche Tage in der Pfarrgemeinde St. Lamberti. Anmeldung nehmen unsere Obermessdiener (Johanna und Marvin) entgegen.

Eine schöne Advents- und Weihnachtszeit wünschen

Johanna und Marvin



Von der Web-Seite des Bistums: Mit den Ministranten aus St. Ida in Herzfeld stand zwar der Sieger auf dem Platz fest. Rund um das erste bistumsweite Messdiener-Turnier, dem "Halleluja-Cup" in Marl, aber gab es viele Gewinner. Zum einen durften sich alle 16 teilnehmenden Teams über Preise freuen, zum anderen konnten alle Teams die freundschaftlich-fröhliche Atmosphäre genießen. Die Kicker aus Herzfeld tauschten bereits am folgenden Morgen ihre Trikots mit ihren Gewändern. Da stand nämlich die Große Identracht mit Bischof Felix Genn an. von - www.kirchensite.de

Der SAJ blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück

Zum einen war da die Moped-Wallfahrt. Fast 30 Jugendliche machten sich auf nach St. Maria Telgte. Nachdem Diakon Günther Meiser den Teilnehmern den Reisesegen spendete (ohne Weihwasser), machten wir uns in drei Gruppen auf verschiedenen Wegen auf in Richtung Telgte. In Ennigerloh wurde ein gemeinsamer Zwischenstopp eingelegt. Auf der Weiterfahrt ereilte uns das fehlende Weihwasser in Form eines heftigen Regenschauers und zwang uns zu einer erneuten Pause.

Am frühen Abend fuhren wir dann als eine große „Moped- Gang“ in die Stadt bis zur Basilika. Mit Probst Michael Langenfeld feierten wir in der Wallfahrtskapelle einen eigenen Gottesdienst mit Einzelsegen und erlebten so eine besondere Wallfahrt.



Kleine Reparaturen, die wir unterwegs vornehmen mussten, erledigten sich schnell. Aufgrund der positiven Resonanz wird es wieder eine Moped-Wallfahrt geben.

Unser MoMo wurde im Juli ein Jahr alt. Jeden ersten Montag im Monat wird dieser Abend für Jugendliche angeboten; im Jugendraum finden verschiedene Aktionen zu einem bestimmten Motto statt. Dieses Jahr waren dies z. B. eine Bierdeckelchallenge, Konsolen-Battle oder Wasserbombenvolleyball.

Zum „Fasten-MoMo“ im März besuchten wir den Hof Hinse-Heimann, um dort Brote zu backen. Im Juni zeigte uns die Jugendfeuerwehr ihr Können und ließ uns selbst auch Hand an verschiedenen Geräten anlegen.

Die nächsten MoMo-Abende sind:

am 07.12.2015: 19.00 Abendlob und „Adventliches Schokoladenbasteln“

am 28.12.2015: „Tannenbaumsingen“

am 01.02.2015: „Schneemanncontest“

Alle Jugendlichen ab 15 Jahren sind dann ab 19.00 Uhr im Jugendraum herzlich willkommen.

Auch in diesem Jahr wird die **Friedenslicht-Aktion** stattfinden. Sie steht unter dem Motto „Hoffnung schenken - Frieden finden“. Dazu werden ab Winter-Ida die Listen im Turm in der Basilika ausliegen. Wer mag, kann sich eine Kerze oder nur das Licht bestellen. Am dritten Adventssonntag wird dann das Friedenslicht aus Bethlehem in unserer Pfarrgemeinde von Mitgliedern des SAJ in die Häuser gebracht.

Wir bringen Dich 2016 zum WJT nach Krakau



Derzeit laufen die Vorbereitungen zum Besuch des **Welt-Jugend-Tag 2016 (WJT)** in Krakau. Unsere Pfarrgemeinden im Lippetal werden mit der Karl Leisner Jugend zu diesem großen Jugendtreffen reisen. Vom 25.7.-1.8-2016 hat Papst Franziskus zum WJT in Krakau eingeladen. Wer schon an den Tagen der Begegnung in den Bistümern teilnehmen möchte (ab 20.07.2016) kann sich der Fahrt unseres Dekanates Beckum

anschließen. Aufgrund unseres Schützenfestes werden wir am Dienstagmorgen (26.7.) zum WJT abfahren und von Sonntag auf Montag (1.8.) wieder zurück sein.

Anmeldungen können bis zum 7.12.2015 in unseren Pfarrbüros oder bei Bernd Voschepoth abgegeben werden. Weitere Info's zum WJT und den Fahrten, sowie Anmeldebögen liegen in den Schriftenständen aus oder können bei Bernd Voschepoth 0151/18455245 angefragt werden. Die Infos und das Anmeldeformular sind in diesem Pfarrbrief Seite 76 und 77 zum Austrennen oder können auch auf www.sankt-ida.de runtergeladen werden.

Über 30 Jugendliche waren schon zu einem Infoabend am 15.10.2015 da, sodass wir guten Mutes sind, mit einem ganzen Bus aus Lippetal zum Welt-Jugend-Tag zu fahren.

Euer Sachausschuss Jugend:
Christina Begemann, Jens Butterschlot, Josy Tusch, Olivia Piechaczek,
Bernd Voschepoth, Sebastian Weber, Ralf König

Katholische Frauengemeinschaft St. Ida Herzfeld

Im März 2015 feierte die kfd Herzfeld ihr 140-jähriges Bestehen und gehört damit zu einer der ältesten Frauengemeinschaften im Bistum Münster.

Den Geburtstag begingen wir mit unserer

Jahreshauptversammlung. Als besonderer Gast trat die Kabarettistin Ulrike Böhmer auf.

In diesem Jahr konnten wir zahlreiche Frauen für ihre langjährige kfd-Zugehörigkeit, u.a. sogar für eine 70 Jahre Mitgliedschaft, ehren.

Als Dankeschön für ihre Arbeit und ihr Engagement in der Mitgliederbetreuung führen wir mit den Mitarbeiterinnen in die "Salzwellen" nach Bad Sassendorf.

Jährlicher Höhepunkt für Familien mit Kindern ist unser Tagesausflug zum Beginn der Sommerferien, der in diesem Jahr in den Maxipark nach Hamm führte.

Zum gemeinsamen Geburtstagskaffeetrinken im Haus Idenrast laden wir in jedem Jahr die Frauen ein, die 70 und 75 Jahre alt geworden sind. Dort treffen sich dann immer "alte Bekannte", die sich vielleicht etwas aus den Augen verloren haben.

Auch Kreativität und die Gesundheit kommen nicht zu kurz. Adventliches Basteln, Kochen von Eintöpfen und Fingerfood sowie Fitnessabende, Entspannungskurse und Vorträge z.B. über Rückenprobleme wurden angeboten.

Für die Gemeinschaft der Frauen bereichernd sind die gemeinsamen Aktionen auf Lippetalebene. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Diözesanverbandes Paderborn deckten die Frauen der kfd's Hovestadt-Schöneberg, Oestinghausen, Hultrop, Lippborg und Herzfeld in den Lippeauen eine Kaffeetafel. Dort kam es in lockerer Atmosphäre zu einem interessanten Gedankenaustausch.





Gruppenbild von der Kaffeetafel

Die Frauengemeinschaften Lippborg und Herzfeld sowie die Landfrauen beider Ortschaften sammelten zum Fest Mariä Himmelfahrt gemeinsam Kräuter, um diese zu Sträußen zu binden, die anschließend im Gottesdienst geweiht wurden, den Rahmen für die Kräuter-Orgelmusik bildeten und an alle Gemeindemitglieder verteilt wurden.

Auch im kommenden Jahr wird es wieder ein interessantes Programm geben. Geplant ist u.a. der Besuch des Musicals "Phantom der Oper" in Oberhausen und eine Mehrtagesfahrt nach München.

Die kfd bietet allen Frauen in jedem Alter, jeder Berufsgruppe und aller Interessen die Möglichkeit, Vielfalt zu erleben und Gemeinschaft mitzugestalten.

Vorschläge und Anregungen nehmen wir jederzeit gerne entgegen unter unserer

E-Mailadresse: **Anmeldung.kfdherzfeld@gmail.com**

Für die kfd Herzfeld - Hildegard Deimel-Brede



Kolpingsfamilie Herzfeld - „MUT TUT GUT“

Kolpingtag in Köln

In diesem Jahr beging das Kolpingwerk den 150. Todestag des seligen Adolph Kolping.



Aus diesem Anlass fand vom 18. bis 20. September ein großer Kolpingtag in Köln statt. Aus unserer Kolpingsfamilie nahmen 14 Mitglieder im Alter von 14-75 Jahren daran teil.

Vor Beginn der Fahrt bekamen wir in der Kirche den Reisesegen von Pastor Kosmann. Dann ging es mit dem Zug von Soest nach Köln. Dort machten wir uns mit dem Reisegepäck auf den Weg zur Minoritenkirche, um am Grab Adolph Kolpings eine mitgebrachte Kerze anzuzünden. Die Kerze hatte die Aufschrift „Danke, Vater Kolping - KF Herzfeld -“. Damit wollten wir uns bedanken für das was der Gesellenvater gewirkt hat und uns auch heute noch zu unserem Tun inspiriert. An seinem Grab beteten wir gemeinsam das Gebet der Kolpingsfamilie. Wir suchten dann unser Hotel im Schatten von Groß-St. Martin auf. Die jüngeren Teilnehmer fuhren mit der Bahn zu ihrer Gruppenunterkunft, der Turnhalle des St. Ursula Gymnasiums nach Köln-Brühl. Am Abend machten wir uns auf zur Lanxess-Arena, um mit 15 000

Teilnehmern die Eröffnungsveranstaltung mit zu erleben. Zu Beginn der Veranstaltung bekam jeder Besucher einen orangefarbenen Kolpingschal mit dem Aufdruck „Mut tut gut“, um in den nächsten Tagen in Köln erkennbar zu sein.

Im Vorprogramm trat der Kolpingchor Voices Unlimited aus Everswinkel auf. Musikalisch führte an diesem Abend die Big Band der Bundeswehr durch das Programm. Linus und Isabell Bea-John aus dem Diözesanverband Köln moderierten professionell die Eröffnungsveranstaltung. Begeistert waren alle von dem Kabarettist Matthias Brodowy, dem Musicaldarsteller Maximilian Mann, dem „The Voice of Germany“ Kandidat Florian Boger und von Varieté und Tanzgruppen aus verschiedenen Kolpingsfamilien. Höhepunkt war gewiss der Auftritt der Musikgruppe „The Baseballs“ mit Schlagern aus den 50er und 60er Jahren. Auch unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel richtete per Videobotschaft Grußworte zum Kolpingtag an die Teilnehmer.

Vor der Lanxess-Arena standen Container und LKW's für die Schuhsammlung „Mein Schuh tut gut“. Jeder war dazu aufgerufen worden, mindestens ein Paar Schuhe zu spenden. Insgesamt konnten so 25000 Paar Schuhe gesammelt werden. Der Erlös war für das gemeinnützige Projekt „Blumenberg“ der Kolpingjugend im DV Köln bestimmt. Selbst Benedikt der XVI. hat seine roten Papstschuhe dieser Aktion zur Verfügung gestellt. Patin der Sammlung war Yvonne Willicks aus der WDR-Servicezeit und der Große Haushaltsscheck. Yvonne Willicks ist seit diesem Abend auch Kolpingmitglied.

Der Samstag begann mit einem Morgenlob in allen Kölner Altstadt-Kirchen. Ein großes Programmangebot über den ganzen Tag machte es uns nicht leicht sich für eine Sache zu entscheiden.

Der größte Teil der Herzfelder Gruppe nahm an einem geführten 2 ½ stündigen Rundgang unter dem Motto „Adolph Kolping – Spuren mutigen Lebens“ teil. Wir trafen uns dazu an der Kirche St. Ursula zu der Kolping eine besondere Beziehung hatte.

An der Marzellenstraße befand sich das Gymnasium, das Kolping ab seinem 24. Lebensjahr besuchte. Die nächste Station war dann der Dom, wo der Vereinsgründer von 1849-1862 Domvikar war.



Weiter ging es zur Minoritenkirche, der Vereinskirche des Kolpingwerkes, in der Kolping am 13. April 1845 die Priesterweihe empfing und ab 1862 dessen Rektor war. An St. Kolumba erinnert eine Gedenktafel an die Gründung des ersten Gesellenvereins in Köln am 6. Mai 1849. Eine weitere Station war St. Maria in der Kupfergasse, wo Adolph Kolping am Gnadenbild der Schwarzen Mutter Gottes um seine Entscheidung, Priester zu werden, oft betete. Am Rathaus befindet sich eine Figur Kolpings unter den Schutzheiligen der Stadt Köln. An der Breite Straße 118 befand sich das Gesellenhospitium (Kolpinghaus). Als letzte Station wurde die Mariensäule aufgesucht, die am 8. September 1858 anlässlich des Dogmas der unbefleckten Empfängnis Mariens geweiht wurde. Adolph Kolping hat sich beim Rat der Stadt maßgeblich für die Errichtung eingesetzt.

Zu Mittag stärkten sich die Herzfelder mit einem Kolpingteller, einem Menü das die Gastronomie zu einem günstigen Preis für die Kolpingtagsteilnehmer anbot.

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung, um einige der vielfältigen Angebote wahrzunehmen. An fünf Hot-Spots ging es um Themen zu Ehe, Familie, Lebenswege - Eine Welt – Arbeitswelt - Kirche und Gesellschaft - und junge Menschen. Persönlichkeiten aus dem Kolpingwerk, Politik und Gesellschaft, sowie Kirche waren bei Podiumsdiskussionen, Foren und Workshops anwesend. In den Kirchen der Altstadt bestand die Möglichkeit, an Vorträgen teilzunehmen. Ebenfalls traten an vielen Punkten Musikgruppen und Bands auf (auch die Effata Band aus Münster).

Die Minoritenkirche war den ganzen Tag über geistliches Zentrum mit Anbetung, Meditation und Musik. Auch bestand bei mehreren Priestern die Möglichkeit der Beichte oder des Gesprächs. Den ganzen Nachmittag bildete sich eine Schlange von Wallfahrern vom Hauptportal bis zum Kolpinggrab.

Besonders eindrucksvoll war die Ausstellung im spanischen Bau mit Gegenständen Adolph Kolpings und den Anfängen des Gesellenvereins.

Die ganze Innenstadt schien orange zu sein, durch die Schals die bei der Eröffnung verteilt worden sind.

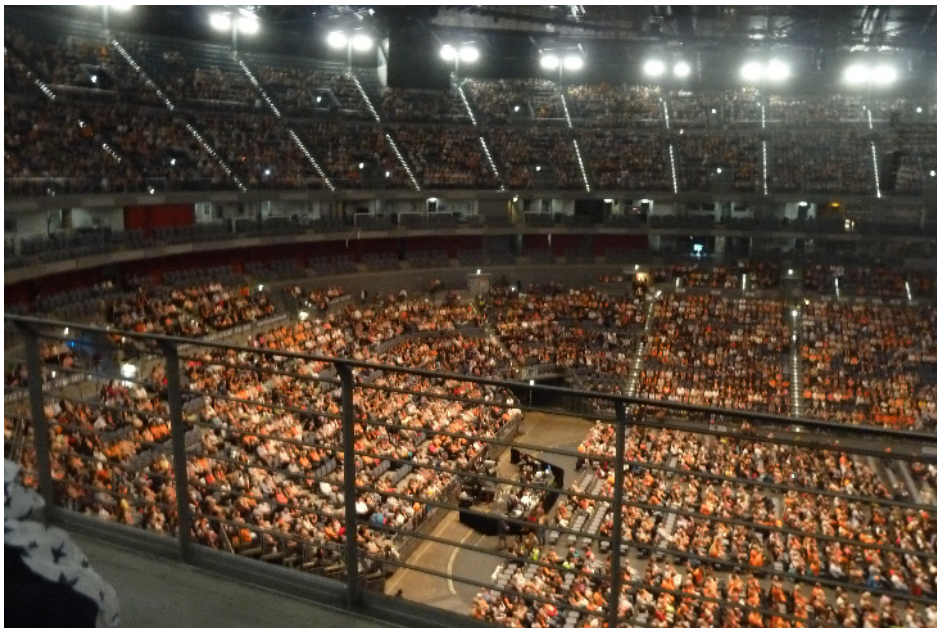
Nach Möglichkeit legte der ein oder andere noch seine müden Füße hoch, denn am Abend war ein Besuch in der Lanxess-Arena angesagt, wo noch einmal das Kolpingmusical aufgeführt wurde.

Vor dem Musical überbrachte der Apostolische Nuntius, Erzbischof Dr. Nikola Eterovic die Grußbotschaft von Papst Franziskus.

Das faszinierende Musical „Kolpings Traum“ wurde musikalisch begleitet durch das Symphonic Pop Orchester aus Berlin und dem Sound of Music Chor aus Wuppertal. In die Zeit Kolpings versetzt verfolgten 16000 Menschen dieses Ereignis.

Ab 22:30 Uhr hieß es dann für unsere jungen Teilnehmer - Party-Nacht der Kolpingjugend. Völlig geschafft von den Ereignissen des Tages ging es dann zum Hotel zurück.

Sonntagmorgen hieß es dann zeitig aufstehen, denn die Bannerträger mussten um 8:30 Uhr schon in der Lanxess-Arena sein. Die Abschlussveranstaltung wurde von Maximilian Mann, dem Kolpingdarsteller aus dem Musical, moderiert.



Den abschließenden Gottesdienst zelebrierte Rainer Kardinal Woelki, Erzbischof von Köln. Als Konzelebranten waren anwesend: der Apostolische Nuntius Erzbischof Dr. Nikola Eterovic, Bundespräses Josef Holtkotte, Ehrenbundespräses Msgr. Alois Schröder, Generalpräses Msgr. Ottmar Dillenburger und Generalpräses a.d. Prälat Heinrich Festing, weiter die Landes- und Diözesanpräses sowie die anwesenden Nationalpräses.

Mit dem 2-stündigen Gottesdienst ging ein großes 3-tägiges Glaubensfest zu Ende. Bei der Heimfahrt im Zug waren viele Herzfelder der Meinung, dass dieser Kolpingtag noch lange nachwirken wird.

In Herzfeld wird das Gedenken an den 150. Todestag des seligen Adolph Kolping mit dem Kolpinggedenktag am 6. Dezember, der in besonderer Weise gestaltet wird, einen weiteren Höhepunkt bekommen.

Heinz Strunk

www.kolping-ms.de

Altenstube? - Elisabeth-Treff??

Da rümpfen schon einige gleich die Nase und schlagen die Seite um.
Aber "HALLO", lesen Sie doch zuerst mal den Text durch, um zu wissen, warum es geht!

Wir sind nämlich nicht mehr die jungen und knusprigen Frauen, wir sind inzwischen älter geworden, stolze Großmütter und reife Seniorinnen, die glücklich sind, wenn der Donnerstag wieder vor der Tür steht und unser "Elisabeth-Treff" stattfindet.

Unser Treffen beginnt immer um 14 Uhr im Haus Idenrast, wo wir per Pedes, Radel, Rollator, Auto oder mit Hilfe durch die neue "Aktion Kleeblatt" eintreffen. Die ehrenamtlichen jungen Helferinnen haben die Tische liebevoll mit hübschen Blumen dekoriert und empfangen uns sehr freundlich.

Und dann werden wir aktiv, d.h. wir arbeiten für unsere Freunde in Togo / Afrika, wo unsere Katharinenschwestern eine Niederlassung haben. Wer von uns Lust hat, Stricknadeln klimpern zu lassen, strickt für Wolldecken kleine Quadrate, -wer Lust hat, geschnittene Bänder von Bettwäsche für Mullbinden aufzuwickeln, macht das, - und wer Lust auf ein "Nichtstun" oder einfach entspannen möchte, unterhält die Gruppe mit Neuigkeiten.

Um 15:30 Uhr beginnt der große Kaffeeklatsch mit leckerem Kuchen oder Schnittchen, und im Anschluss daran wird der Abschluss immer wieder anders gestaltet, sei es mit Bingo, Vorlesen, Singen oder "Mensch-ärgere-dich-nicht" spielen.

Manchmal stöbern wir auch in alten Geschichten und Dorferinnerungen, die immer wieder sehr spannend sind.

Und: Es wird bei uns viel gelacht!

Um 17 Uhr ist Feierabend und alle sind dankbar für die schönen Stunden, die man mit lieben und sympathischen Menschen verbracht hat.

Und diese Gemeinschaftstreffen begannen in Herzfeld bereits vor 45 Jahren!!
Auf "Winter-Ida", am 26. November 1970, startete Frau Katharina Mengelkamp mit mehreren rührigen Frauen dieses "Unternehmen". Das 45-jährige Jubiläum wollen wir feiern, denn für Feierlichkeiten sind wir immer wieder zur Stelle. Das sommerliche Grillfest, der gemeinschaftliche Geburtstagskaffee, der "westfälische Abend" an Winter-Ida oder die Adventsfeier sind uns alle in bester Erinnerung. Und wir alle würden uns sehr freuen, recht bald noch viele neue, interessierte und im Herzen junggebliebene Damen bei uns zu begrüßen.

HERZLICH WILLKOMMEN!!!

Annemarie Willenbrink

Ansprechpartner:

Margret Butterschlot - Tel.: 02923-8442

Margret Pomberg - Tel.: 02923-1005



Verabschiedung 1990 von vorn: Elisabet Kleiter, Katharina Mengelkamp, Anna Wischmann aus dem Team

Hintere Reihe: Christa Stöberl, Hanni Hölter, Anni Mußhoff, Käthe Reinke, Gertrud Ahlke, Ursula Bitter, Maria Kröger, Gerda Begemann



Auf dem Bild sind von links: Gertrud Mußhoff, Gaby Möllenhoff, Margret Butterschlot, Elisabeth Stratbücker, Marie-Luise Albersmeier, Margret Pomberg, Marietta Henkemeier, Maria Nordhaus, Marlies Paßgang, Helene Strohbücker, Ida Schraknepper, Heike Matysiak, Angelika Schomacher, Anni Strumann.

Es fehlen: Marlies Ebbinghaus, Monika Heinze, Annemarie Riede.

Fortsetzung folgt ...

Nach der erfolgreichen Premiere 2014 und wegen der noch beeindruckenderen Kartennachfrage zu Beginn des Jahres 2014 wurden die Lippetaler Passionsspiele in der Fastenzeit 2015 fortgesetzt.



Es ist also eine Geschichte, die Sie nicht mehr losgelassen hat und auch in den nächsten Jahren nicht loslassen wird. Aufgrund des großen Interesses, das die Lippetaler Passionsspiele auch überregional geweckt haben, wurde eine Neuauflage mit Zustimmung der Schauspielerinnen und Schauspieler für die Fastenzeit 2015 geplant. Diese war als Fortsetzung der Aufführungen von 2014 zu sehen.

Vom 13. bis zum 22. März 2015 waren die Vorstellungen geplant, freitags jeweils um 19:30 Uhr, samstags um 19 Uhr und sonntags um 18 Uhr. Der Kartenvorverkauf für diese Passionsaufführungen begann am 22. Oktober 2014 über Hellweg-Ticket Soest. Der Run auf die Karten war so enorm groß, dass nach der Freischaltung des Internetportals binnen nicht mal 30 Minuten alle 6 Veranstaltungen ausverkauft waren. Aufgrund dessen wurde noch ein Wochenende mit 3 Aufführungen angehängt. Für die Aufführung am Freitag, den 27. März 2015 wurden die Eintrittskarten ausschließlich in den Pfarrbüros in Herzfeld und Oestinghausen an die Interessenten aus Lippetal verkauft, um den Bürgern unserer Gemeinde, die nicht über Hellweg-Ticket buchen konnten, eine Möglichkeit zu bieten, auch Karten zu bekommen. Das erwies sich als eine besonders gute Lösung. Für die 2 Aufführungen am Samstag, 28.3. und Sonntag, 29.3. waren die Eintrittskarten bei Hellweg-Ticket binnen 6 Minuten!!! weg. Damit hätten wir in den kühnsten Träumen nicht gerechnet. Die Passionsspiele wurden zu einem Renner (so stand es in "Hallo Soest").

Bei den Planungen konnte das Passionsgremium auf die Erfahrungen von 2014 zurückgreifen: So wurde das Zelt beim Zeltverleih Lönne aus Oelde-Lette etwas kleiner bestellt, dazu kam ein zweiter Toilettenwagen und der Eingang wurde verlegt und die Besucher über das Zelt in die Kirche geleitet.

Sehr erfreulich war die Zusage von Weihbischof Matthias König vom Erzbistum Paderborn, die Schirmherrschaft über die Passionsspiele 2015 zu übernehmen - neben Bürgermeister Matthias Lürbke.

Die Vorbereitungen für die Aktiven begann dann bereits nach den Sommerferien 2014. Besonders erfreulich war, dass sich einige Neue als Schauspielerinnen und Schauspieler beim Regisseur Ingo Euler gemeldet haben. So konnten einige männliche Rollen neu oder anders besetzt werden. Insgesamt sangen und spielten 98 Männer und Frauen aller Altersgruppen mit. Als besondere Neuerung wurde eine Kinderszene zu Beginn eingefügt - Pastor Gerd Best begleitete ca. 30 Kinder in die Kirche und führte sie zu Jesus. Eine weitere Ergänzung war der Auftritt von Herodes und ein Sologesang am Grab Jesu.



Die Passion begann mit einer Passionsmesse am 07. März 2014 um 17.00 Uhr in der St. Albertus-Magnus-Kirche - unserer Passionskirche. Die musikalische Gestaltung übernahm der Passionschor.



Zu den Aufführungen konnten wir neben den örtlichen Persönlichkeiten und Sponsoren auch einige besondere Ehrengäste begrüßen. Schirmherr Weihbischof König bezeichnete beim offiziellen Empfang die Aufführungen als hervorragende Präsentation des Glaubens und auch der Gemeinde nach aussen.

Domkapitular Thomas Dornseifer, Paderborn, war auch in diesem Jahr wieder gern unser Gast und lobte die schauspielerischen und stimmlichen Leistungen der Aktiven.

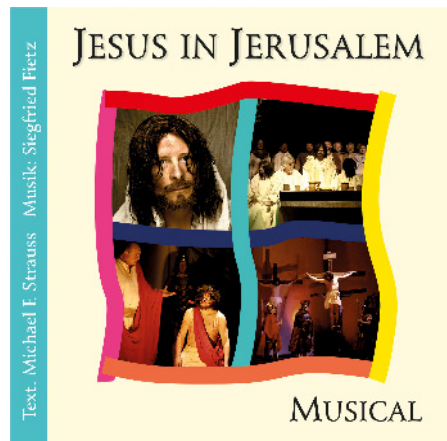


Links:
Markus Loesmann,
musikalischer Leiter
Mitte:
Siegfried Fitz, Komponist
rechts:
Ingo Euler, Regisseur

Der Komponist Siegfried Fietz mit seiner Frau Barbara und Sohn Oliver kam auch gern ein zweites mal. Sein Kommentar: "So, wie es in dem Stück rüberkommt, habe ich es mir immer gewünscht, da die wichtige Botschaft vom Leiden und Sterben Christi heute anders - attraktiver - erzählt werden muss, damit sie in der Gesellschaft präsent bleibt."

"Hervorragend, beeindruckend, berührend ..." waren die Äußerungen der Besucher der Lippetaler Passionsspiele 2015.

Der Erlös von ca. 1400 € aus dem Verkauf der CD "Jesus in Jerusalem", (das Cover wurde neu gestaltet mit Bildern der Lippetaler Passion - für uns eine besondere Ehre!!) und der Passionskreuze, die unser "Herrgottsschnitzer" Willi Arns aus Niederbauer gestiftet hat, kam dem Projekt "ANIDASO" zugute. Mit dem Abschlussgottesdienst ist am Samstag, 11. April 2015 in der St. Ida Basilika in Herzfeld beschlossen wir die diesjährige Spielzeit.



Wir können uns aber alle freuen auf 2019 - dann wird die Passion vom Leiden und Sterben Jesu Christi in Lippetal in der Passionskirche wieder zu sehen sein.

Für das Passionsgremium - Elisabeth Zinselmeier

Adventskalender - Wenn sich die Zeit für Kinder hinzieht



Aus Konfitüregläsern kann man einen schönen Adventskalender basteln - er bringt Licht ins Dunkel

Die Zeit des Wartens auf ein ersehntes Ereignis kann lang werden, vor allem für Kinder, die noch keinen Zeitbegriff haben. Für sie ist ein objektives Instrument gedacht, an dem man klar ablesen kann, wie die Zeit verstreicht und wie lange man noch warten muss: Ein Kalender, bei dem man jeden Tag schon etwas „auspacken“ darf, das sich hinter dem Türchen verbirgt, obwohl dies nicht immer so war.

Geschichte des Adventskalenders

Von evangelischer Seite wurde um 1850 der moderne Adventskalender entwickelt, der vom 1. bis zum 24. Dezember begleitet und nicht die vier Adventsontage wie der Adventskranz, sondern den Kalendermonat zur Berechnungsgrundlage nimmt. Adventsgliederungen dieser Art scheinen aber älter zu sein, wie ein Bild des Malers Petrus Christus aus Brügge zeigt: Im 15. Jahrhundert malt er in einem seiner Bilder die Gliederung des Advents in 24 Tage. Türchen gab es bei den ersten Kalendern noch nicht, dafür waren die Methoden jedoch umso kreativer. Die damaligen „modernen“ Adventskalender des 19. Jahrhunderts erprobten das „Abstreichen“ oder „Abreißen“ der 24 Werk- und Sonntage durch Kreidestriche, Abrisskalender, stückweise

Abbrennen von Kerzen mit aufgeklebter Tageszählung, Weihnachtshuren und Weihnachtsleitern (mit Stufen für jeden Tag).

Urheber heutiger Adventskalender

Urheber der gedruckten Kalender mit Türchen, die im Gegensatz zum Adventskranz je einem einzelnen Kind gehören, scheint der Münchner Verleger Gerhard Lang zu sein, der 1908 die ersten Exemplare druckte. Diese Adventskalender, die sich vielfach bloß als „Weihnachtskalender“ verstanden, gerieten durch die Nazis von der christlichen Symbolik ab und hin zur Darstellung von Geschenken oder Märchenmotiven.

Kommerzialisierung

Die Entdeckung der Adventskalender durch die Süßwarenindustrie hat den Prozess der Entchristlichung der Kalender keineswegs aufgehalten. Der Weg durch den Advent ist mit „Kalorienbomben“ gepflastert, das ersehnte Fest wird zum Liefertermin von durch die Werbung propagierten Geschenken. Hinter jedem Türchen versteckt sich eine Schokoladentafel, Weingummi oder andere Süßwaren. Zum Sinn des Advents und des Weihnachtsfestes findet sich auf diesen „süßen“ Kalendern kaum etwas.

von "www.advent-teilen.de"





Kinder können nicht früh genug an Bücher herangeführt werden. Deshalb arbeitet die kath. Bücherei Herzfeld mit dem Bertgerus-Kindergarten schon seit 4 Jahren eng zusammen. Jeden zweiten Donnerstag im Monat besuchen die Vorschulkinder mit einer Erzieherin die Bücherei, um dort in der Bilderbuchkiste und unter den Sachbüchern zu stöbern, sich Bücher anzuschauen, eines auszuwählen und auszuleihen. Aufmerksam lauschen die Kinder, wenn ihnen gegen Ende des Besuches ein Bilderbuch vorgelesen wird.

Beate und Renate Strumann



Öffnungszeiten:

Sonntags

11:00 – 12:15 Uhr

Mittwochs

8:00 – 10:00 Uhr

(außer in den Ferien)

Mittwochs

17:00 – 18:00 Uhr

**Jeden 2. Donnerstag im
Monat** für den
Bertgerus-Kindergarten

Hospizgruppe Lippetal "Ganz bestimmt Selbstbestimmt"



Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der einzelnen Hospizgruppen in der Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V. haben das Jahresmotto für das Jahr 2016 festgelegt.

Es lautet: **“Ganz bestimmt Selbstbestimmt”**

In Anlehnung an diesen Slogan haben wir ebenfalls ein neues Positionspapier verfasst, welches den Grundgedanken unserer Bewegung herausstellen soll.

Darin wird der Fokus darauf gelegt, dass wir eine Bürgerbewegung sind, in der das Ehrenamt als einzigartige Disziplin die besondere Qualität unserer Arbeit auszeichnet. Wir verfügen über 300 ehrenamtliche und 30 hauptberufliche Mitarbeiter. Die hauptberuflichen Mitarbeiter schaffen die Rahmenbedingungen für die ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Unser Angebot richtet sich an alle Menschen, egal welcher Weltanschauung, Religion und Nationalität. Wir möchten zu einer Verbesserung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sterbender Menschen und ihrer Zugehörigen beitragen.

Als überkonfessionelle Bürgerbewegung wollen wir respektvoll und tolerant mit den unterschiedlichen Lebensentwürfen und Denkweisen der Menschen, die an uns herantreten, umgehen. Doch wissen wir oft wenig über andere Religionen und Kulturen.

Daher haben Mitglieder der Lippetaler Hospizgruppe an einer interreligiösen Fortbildung teilgenommen. Sie bekamen einen Einblick in die verschiedenen Religionen (Hinduismus, Judentum, Buddhismus, Christentum, Islam und dem Humanistischem Verband) und ihre Riten, insbesondere zum Sterben, Tod und Trauer. Die Teilnehmer haben dann in einer Exkursion zu den Gebetshäusern der unterschiedlichen Religionen Fotos und Texte zusammengetragen, die den Umgang dieser Glaubensrichtungen mit dem Tod näher erläutert. Die Darstellung dieser Sichtweisen kann man im Hospiz- und Palliativzentrum in Ahlen, Im Nonnengarten 10 in einer Ausstellung besuchen.

Die Vereinsmesse im Bürgerhaus Herzfeld war ein großer Erfolg. So konnten wir die Arbeit unserer Hospizgruppe präsentieren. Es gab zahlreiche Interessierte, die sich dort über unsere Hospizbewegung informiert haben. In Einzelgesprächen an unserem Stand haben wir ein sehr positives Feedback bekommen.

Einen großen Dank auch an die Eheleute, die anlässlich ihres runden Geburtstages der Hospizbewegung einen beträchtlichen Betrag haben zukommen lassen. Eine tolle Idee !

Ferner bedanken wir uns für die Spenden der KFD Hovestadt-Schoneberg und Herzfeld und des Rotarier-Clubs Lippetal.



Aufgrund des großen Interesses zum Themenabend mit Dr. Klemens Magh, bei der die Patientenverfügung thematisiert wurde, haben wir uns entschlossen einen erneuten Themenabend anzubieten. Es soll dann darum gehen, wie eine Patientenverfügung erstellt werden kann. Da es sich um ein Seminar handelt, ist die Teilnehmerzahl begrenzt, deshalb bitten wir um Anmeldung bei den Ansprechpartnern (s. u.). Der Termin ist am 25. Februar 2016, 19.30 Uhr im Franziskussaal am St. Ida Stift, Nordwalder Straße 15, Lippetal-Hovestadt.

Ferner werden wir im nächsten Jahr einen Besuch des Hospiz- und Palliativzentrums Ahlen, in Zusammenarbeit mit der KFD Lippetal, anbieten. Dort können sie dann Einblicke in die ambulante und stationäre Arbeit der Hospizbewegung bekommen. Dieser Termin ist am 19. Mai 2016 und wird auch noch in der Presse bekannt gegeben.

Noch eine gute Nachricht, der Einführungskurs für die Begleitung schwerkranker, sterbender Menschen und ihrer Zugehörigen, der in Lippborg aufgrund der geringen Anmeldezahl leider nicht stattgefunden hat, konnte jetzt doch starten. Wir haben uns überlegt, den Ort des Einführungskurs nach Dolberg zu verlagern.

So konnten wir vor 4 Wochen mit einer Teilnehmerzahl von 12 Personen starten. Der Einführungskurs hat zum Ziel, die eigenen Erfahrungen der Teilnehmer, die mit schwerer Krankheit, Leid, Sterben und Tod in Zusammenhang stehen, zu reflektieren und zu bearbeiten.

Ilona Degen - Hospizgruppe Lippetal

**Hoffnung
ist nicht die Überzeugung,
dass etwas gut ausgeht,
sondern die Gewissheit,
dass etwas Sinn hat,
egal wie es ausgeht.**

(Vaclav Havel)

Ansprechpartner: Ilona Degen 02527/8703 und Elisabeth Klünder 02923/7250



Vielen Dank für Ihre Hilfe an das „Projekt Indische Schulkinder – Kaplan Bavanu“

Liebe Herzfelderinnen und Herzfelder,

Ich wünsche Ihnen zuerst eine besinnliche Adventzeit und frohe Weihnachten!

In diesem Jahr haben zahlreiche großherzige Menschen aus Lippborg und Herzfeld an das „Projekt Indische Schulkinder – Kaplan Bavanu“ gespendet. Wir haben die gesamte Summe über das Pfarrkonto an die bedürftigen Kinder in Indien überwiesen. Die Schulkinder haben sich über die Hilfe sehr gefreut. Vom 4. August bis 1. September 2015 habe ich meinen Urlaub in meiner Heimat Indien verbracht. Ich möchte Ihnen die lieben Grüße und guten Wünsche von den Schulkindern aus Indien, denen Sie helfen, überreichen. Ich überbringe Ihnen die tiefe Dankbarkeit der Kinder, die Ihre Hilfe bekommen haben.



Während dieser vier Wochen in Indien, habe ich viele schöne Erfahrungen gemacht. Eine der wichtigsten war mein Besuch bei den Familien der Patenkinder, deren Schulbildung Sie großzügig unterstützen. Solch einen Besuch habe ich zum ersten Mal gemacht. Dieser Besuch hat mir geholfen, die Kinder und ihre Familien noch mehr kennen zu lernen und ihre Lebensbedingungen und ihre Lebensumstände besser zu verstehen.

Wir haben wie üblich an die Schulkinder Schreibmaterialien, Schuluniformen (Kleidung), Bücher und Rucksäcke ausgegeben. Die Schulgebühren für dieses Jahr wurden bezahlt.



Ich bin stolz, Ihnen mitteilen zu können, dass sich mittlerweile ein Projektteam aus 8 Personen um Kaplan Bavanu gebildet hat. Das Team hat sich zum ersten Mal am Montag, 16. März, getroffen, um über das Projekt zu sprechen. Dem Team gehören an: Frau Agnes Göbel, Frau Andrea Heise, Herr

Bernhard Lammert und Herr Heinz Strunk aus Herzfeld, sowie Herr Wilhelm Hennecke, Herr Thomas Beile, Herr Werner Stengel und Herr Michael Schleimer aus Lippborg. Bei der Zusammenkunft habe ich das Team über das Projekt detailliert informiert. Wenn Sie Fragen zu dem Projekt haben, so können Sie sich an ein Teammitglied oder auch zu jeder Zeit direkt an mich wenden.



Ich freue mich, dass inzwischen insgesamt 35 bedürftige Indische Kinder in Form von Patenschaften direkt unterstützt werden. Mit einem Beitrag von ca. 13 Euro pro Monat, also 150 Euro pro Jahr, können Sie den benachteiligten Schülerinnen und Schülern eine sichere Schulbildung und damit auch eine Zukunft für ihr Leben schenken.

Konto-Information:

Sie können Ihre Spende unter dem Stichwort

„Projekt indische Schulkinder – Kaplan Bavanu“ überweisen.

Spendenkonto: Kath. Kirchengemeinde St. Ida, in Herzfeld und Lippborg

IBAN DE14 4166 0124 0300 7005 02 – BIC GENODM1LPS

Art der Spende: Paten-Beitrag oder einmalige Spende

Ich wünsche Ihnen noch mal frohe und gesegnete Weihnachten. Möge das Christkind Sie reichlich segnen und Ihnen und allen Ihren Angehörigen Gesundheit, Frieden und Freude schenken.

Herzlichen Dank
Ihr Kaplan Bavanu, Vijaya Raju

Zum Weiterschenken

Im rechten Moment

ein aufmerksamer Blick

ein freundliches Wort

ein Lächeln

herzerwärmend

in frostiger Zeit

ein Geschenk des Himmels

zum Weiterschenken

Katharina Wagner, In: Pfarrbriefservice.de

Auf den Spuren des Glaubens in Italien

In den frühen Morgenstunden des 22.10.2015 machten sich 9 Pilger aus Herzfeld vom Flughafen Weeze auf den Weg nach Italien. Gegen 09.00 Uhr landete das Flugzeug pünktlich in Rom. Von dort ging es mit einem gemieteten Auto rund 200 km nach Manoppello; eine 7.000 Einwohner zählende Gemeinde in der Provinz Pescara.



Der Ort ist bekannt geworden durch ein Christusbild, den Schleier von Manoppello. Dieser Schleier - das Antlitz Jesu - wird in der dortigen Wallfahrtskirche aufbewahrt. Sr. Blandina Schlömer, die aufgrund ihrer Forschungen über den Schleier von Manoppello (Foto) bekannt wurde, erklärte uns eindrucksvoll in einer Führung, dass man durch Überlagerung von Folien des Gesichtes auf dem Schleier mit demjenigen auf dem Grabtuch von Turin festgestellt hat, dass es sich um das Abbild ein und desselben Mannes handelt. Papst Benedikts XVI. erhob die Kirche

nach einem Pilgerbesuch im September 2006 zur Basilica minor. Zur Erinnerung, auch die St. Ida Kirche zu Herzfeld wurde durch Benedikt XVI. 2011 zur Basilica minor erhoben.

Am nächsten Tag fuhren wir weiter nach Lanciano. Dort ereignete sich im 8. Jahrhundert ein eucharistisches Wunder, als sich während der Wandlung ein Teil der geweihten Hostie in blutendes Fleisch und der Messwein in menschliches Blut verwandelten und das Blut anschließend zu fünf Blutkörperchen gerann. Diese Blutkörperchen werden in einer Monstranz aufbewahrt und können in der dortigen Kirche besichtigt werden.

Noch am gleichen Tag ging es weiter nach San Giovanni Rotondo, (Foto) mit jährlich mehr als 7 Millionen Pilgern einer der größten Wallfahrtsorte weltweit. Der bekannteste Heilige Italiens Pater Pio (1887-1968) hat hier gelebt.



Als stigmatisierten Priester wurde er wie ein Heiliger verehrt, so dass täglich tausende Menschen an seiner Messe teilnahmen.

1947 soll er dem späteren Papst Johannes Paul II. bei einem Besuch sowohl die Wahl zum Oberhaupt der katholischen Kirche als auch das Attentat von 1981 vorhergesagt haben. Johannes Paul II hat Pater Pio schließlich 1999 selig und 2002 heiliggesprochen. 2008 wurde der Leichnam Pater Pios exhumiert und ist seitdem in der neuen Unterkirche des Wallfahrtsbasilika aufbewahrt.

Am Samstag, 24.10.2015 erreichten wir am späten Nachmittag Rom. Fußläufig zum Vatikan bezogen wir für 3 Tage unser Quartier in der Ewigen Stadt.

In diesen Tagen prasselten viele Eindrücke im „Minutentakt“ auf uns ein. Die Altstadt Roms mit Piazza Rotonda, Pantheon, dem Trevi Brunnen, die spanischen Treppe; das antike Rom mit dem Kolosseum und natürlich das kirchliche Rom mit Petersplatz, Petersdom, und der Aufstieg zur dessen Kuppel verbunden mit einem wunderbaren Blick auf den Vatikan und die Stadt Rom. Die Besichtigung der vatikanischen Grotten, direkt unterhalb des Petersdoms, wo zahlreiche Päpste ihre letzte Ruhe gefunden haben. Der Besuch der Basilika Santa Maria Maggiore, die bedeutendste Marienkirche in Rom, *St. Paul vor den Mauern (Foto)* und die Besichtigungen weiterer zahlreicher Sehenswürdigkeiten.



Höhepunkt war neben dem Besuch einer deutschen Messe im Vatikanstaat, natürlich das sonntägliche Angelusgebet mit Papst Franziskus, direkt mit zehntausenden von Gläubigern auf dem Petersplatz.

Am frühen Montagmorgen ging es dann

mit dem Flugzeug wieder zurück Richtung Deutschland.

Die von Bernold Krämer hervorragend organisierte Pilgerfahrt waren für alle Teilnehmer unvergessliche Tage, erfüllt von vielen Eindrücken, die sicher noch lange nachwirken werden.

Jürgen Sickau

Canto Allegro

In diesem Jahr nutzte Canto Allegro wieder verschiedene Angebote, sich der Öffentlichkeit – mal gewohnt stimmlich, mal kulinarisch – zu präsentieren.

Neben den schon traditionellen Terminen, wie dem Lippetaler Chorfest im April und der musikalischen Mitgestaltung des Festtags „Winter-Ida“ im November trat der Chor in diesem Jahr bei der Herzfelder Vereinsmesse, der Messe zur Einführung unseres neuen Pastors Jochen Kosmann und dem großen Pfarrfest in Erscheinung. Am 6. Dezember sind die Sängerinnen und Sänger zudem in der Messe anlässlich des Kolping-Gedenktages zu hören.

Die Herzfelder Vereinsmesse, die von der Fördergemeinschaft hervorragend organisiert worden war, nutzte der Chor, sich und sein recht ansehnliches Repertoire vorzustellen. Einige Besucher, die zum Chor-Brunch nach der Sommerpause eingeladen waren, haben sich informiert und Interesse an der Chorarbeit gezeigt.

Da das große Pfarrfest stimmlich durch die geladenen Männerchöre besetzt war, entschieden sich die Chormitglieder für eine außergewöhnliche Aktion. So wurden unter dem Motto „Kostprobe statt Chorprobe“ Kleinigkeiten zum Probieren



angeboten. Es kamen viele interessante Kostproben zusammen, wie Knusperoliven, selbstgebackenes Brot und Dips, Pizza-

stangen, Lachs-Spinat-Rolle, verschiedene Liköre uvm. Es bestand die Möglichkeit, die Rezeptsammlungen

gegen eine Spende zu erwerben. Auf diesem Wege wurden insgesamt gut 60 Hefte abgegeben; der Erlös von über 200 € konnte dem Pfarrbüro für die Umgestaltung des Idenpatts übergeben werden.

Für 2016 stehen neben der Teilnahme am Lippetaler Chorfest in Oestinghausen am 23.04.16 einige weitere Termine und Aktionen an. Da die Planungen dafür noch nicht abgeschlossen sind, wird in der örtlichen Presse und im wöchentlichen Pfarrbrief der St. Ida Pfarrgemeinde darüber informiert.

Interessierte sind wie immer herzlich eingeladen, mit uns zu singen und an den Proben teilzunehmen. Die Proben finden 14tägig in der Hebammenpraxis „Fit for Family“ statt. Die Termine werden jeweils in der Tagespresse bekannt gegeben!

Carina Ostkamp

Flötenkreis Herzfeld

Ich möchte nach 2 Jahren noch einmal auf unseren Flötenkreis aufmerksam machen, zumal in der Adventszeit doch so manche Flöte hervorgeholt wird. Wie schade eigentlich, dass die Blockflöte doch immer noch so ein Schattendasein unter den Musikinstrumenten führt und viele nicht wissen, welch umfangreiches Repertoire in der Notenliteratur vorhanden ist.

Im Pfarrbrief von 2013 habe ich nochmals dankend an unsere ehemalige Leiterin Cilly Wördenweber erinnert. Zum Glück für uns hat Susanne Hermann vor drei Jahren die Leitung übernommen und wir können sagen, dass wir uns nach einigen neuen musikalischen Herausforderungen gut aufeinander eingestellt haben und uns mit viel Ehrgeiz und Freude zum wöchentlichen Proben treffen.

Wir sind eine Gruppe von 12 Frauen, wobei eine Teilnehmerin sogar aus Sünninghausen zu uns kommt. Die meisten von uns haben mit dem Spiel auf einer Sopranflöte begonnen (meist mit Vorkenntnissen aus der Schulzeit) und einige haben innerhalb unseres Flötenkreises zusätzlich das Spielen auf der Tenor-, Alt- oder Bassflöte erlernt.

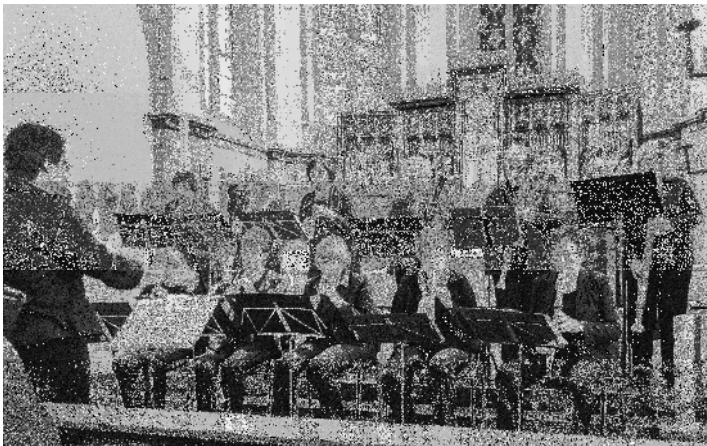
Vielleicht haben Sie uns auch schon bei unseren Auftritten zugehört, z.B in der Kirche beim „Abendlob“ oder zuletzt in der Ida-Woche mit Musik zur Meditation, wobei für uns der Raumklang in der Kirche immer etwas Besonderes ist.

Mittlerweile spielen wir zweimal im Jahr im St. Ida Stift Volkslieder zum Frühling und Herbst, die auch den Senioren bekannt sind und zum Mitsingen anregen können.

Auch den Nachmittag zum „Urlaub ohne Koffer“ für Senioren haben wir schon mehrfach musikalisch mitgestaltet.

Eine besondere Herausforderung, viele Probestunden, aber ganz viel Freude dabei, bedeutete unser Auftritt zum „Benefizkonzert für die Rumänienhilfe“ in Lippborg im April 2015 (s. Foto). Hier haben wir neben klassischen Stücken auch moderne Stücke, wie z.B. „One Moment In Time“ und „Amazing Grace“

gespielt, Stücke der 20iger Jahre und aus Musicals. Danach haben wir uns zu einem gemeinsamen Essen getroffen, da uns die Geselligkeit bei Frühstück, Kaffeetrinken oder rundem Geburtstag sehr wichtig ist.



In der Adventszeit werden wir wie im letzten Jahr zur Adventsfeier des Perthes-Werkes in Oestinghausen spielen und zum 3.Advent in der Kirche in Lippborg.

Wir möchten mit diesem Artikel und dem Hinweis auf unser Repertoire für unseren Flötenkreis werben und vielleicht das Interesse wecken, bei uns mitzuspielen. Wer Grundkenntnisse im Flötenspiel besitzt, vielleicht aus der Schulzeit, bereit ist, seine Kenntnisse zu erweitern, vor allem Lust hat in einer Gemeinschaft zu musizieren, der ist bei uns herzlich willkommen.

Wir sind eine private Gruppe und nicht konfessionell gebunden und würden uns freuen, neue Mitspieler (natürlich auch Männer) aufzunehmen.

Wir treffen uns jeden Donnerstagmorgen um 9.30 Uhr zum Flöten in der Bücherei (Termin kann auch verlegt werden!).

Wer Interesse hat, melde sich bitte bei Susanne Hermann in Herzfeld (Tel. 7037).

Für den Flötenkreis Herzfeld - Roswitha König



Chorgesang und Ohrwürmer

Nein, dies soll keine biologische Abhandlung über eine Spezies der Insekten sein, vielmehr geht es um Ohrwürmer im übertragenen Sinne: Gemeint sind eingängige Musikstücke und Melodien, die über einen längeren Zeitraum regelrecht im Ohr verbleiben und uns durch den Tag begleiten. Jeder hat solche Situationen schon einmal erlebt: Sei es der immer wieder die gleiche Melodie vor sich hin pfeifende Kollege, die stets den gleichen Titelsong ihrer Lieblingsserie trällernden Kinder oder ein aktueller Radiohit, der uns mehrmals täglich entgegenschallt. Ob gewollt oder nicht, sehr schnell hat sich ein eingängiges Stück im Gehörgang festgesetzt und wir summen, pfeifen oder singen es laut oder in Gedanken nach ... Dies kann irgendwann nerven, vor allem wenn es Lieder sind, die wir eigentlich gar nicht besonders mögen, und wir versuchen den Ohrwurm loszuwerden. Es kann aber auch positive Auswirkungen auf unseren Alltag haben.



Ida-Chor im Sommer 2015

Foto: Guido Tusch

So kann beispielsweise auch das Singen im Ida-Chor Ohrwürmer erzeugen: Ein intensiver Probenabend oder ein bewegender Auftritt im Rahmen einer Festmesse führt schon einmal dazu, dass eine Liedpassage die Sängerinnen auf dem Weg nach Hause begleitet. Wir schlafen mit der Melodie ein und selbst beim Frühstück am nächsten Morgen kann sie wieder auftauchen, die Eingangspartie zu Händels berühmtem „Halleluja“ aus dem Oratorium „Der Messias“ oder der Refrain aus „Schau auf die Welt“ von John Rutter. Dies kann dazu führen, dass wir fröhlicher und leichter in den Tag starten, belastende Erlebnisse gelassener verarbeiten oder auch, dass wir irgendwann auf das Lied, das wir vor uns hin summen, angesprochen werden und sich ein Gespräch über Musik entwickelt. Wie dem auch sei, unumstritten ist die positive Wirkung des Gesangs auf das Gemüt und die Gesundheit des Menschen. Mittlerweile wissenschaftlich nachgewiesen ist, dass Singen gesund macht: Seien es sowohl die unzähligen positiven körperlichen Auswirkungen, wie zum Beispiel auf Atmung, Herzfähigkeit, Blutdruck und Kreislauf, als auch die vielen psychischen Effekte, von der Stärkung des Selbstbewusstseins, dem Stimmungsaufheller bis zum Stressvertreiber: Singen fördert die Gesundheit. Dies dürfen wir Sängerinnen des Ida-Chores das ganze Jahr über erfahren. Zwar tauchen wir manchmal etwas erschlaft und müde vom Alltag jeden Dienstagabend um 20 Uhr zur Probe im Haus Idenrast auf; aber wir verlassen die Stätte gutgelaunt, erfrischt und irgendwie „geerdet“: Denn die ansteckend positive Laune unseres Chorleiters Jörg Bücken sowie die Stimmübungen und der (zumeist!) harmonische, mehrstimmige Gesang lässt uns den Stress für zwei Stunden vergessen.

Denn: „Musik wäscht die Seele vom Staub des Alltags rein.“ (Berthold Auerbach)

In diesem Sinne

Nicole Schürmann



Das hat Herzfeld noch nicht erlebt.

Anlässlich der Großen Identracht zum Abschluss der diesjährigen Ida-Woche trafen sich 10 Männergesangvereine zur Mitgestaltung des Pontifikalamtes und der sich daran anschließenden Prozession.

Die Vorbereitungen für dieses Ereignis begannen bereits Mitte des vergangenen Jahres mit der damals bizarr wirkenden Idee, dass sich der MGV Herzfeld-Hovestadt auf eine andere, eine ungewöhnliche Art und Weise, im Dorf präsentieren könne.

Unser Dirigent Jörg Bucker entwickelte sehr schnell konkrete Ideen für den Ablauf dieses Tages. Vorstand und Chorleiter nahmen Kontakt mit Chören aus der näheren und weiteren Umgebung auf und erhielten schließlich die Zusage zur Teilnahme von insgesamt 10 Männerchören mit

zusammen fast 250 Sängern. In mehreren Vorgesprächen kristallisierte sich der Ablauf des Tages heraus: einige Chöre wollten in der Kirche, bei der



Prozession und beim anschließenden Pfarrfest singen, andere entschieden sich für Prozession und Pfarrfest, andere nur für die Prozession. Der Gedanke war, dass in diesem Jahr nicht die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Prozession singen würden, sondern dass sie von Gesang und

Musik – gespielt vom Hultroper Blasorchester und vom Bläserensemble an St. Ida – auf dem Weg begleitet würden.



Alle 100m bis 150m standen entweder ein Chor oder eine Bläsergruppe. Die Teilnehmer haben es genossen „durch diesen Klanggarten zu gehen“, wie aus zahlreichen Rückmeldungen zu hören war.

Nach der Prozession traf man sich rund um Haus Idenrast zum gemütlichen Beisammensein. Neben den Darbietungen aus der Pfarrgemeinde waren die Chöre noch einmal aufgefordert, sich zu zeigen. Sie konnten sich auf der Bühne mit weltlichem Liedgut präsentieren. Der MGV übernahm es dabei, die jeweiligen Gastchöre mit kurzweiligen Liedern auf ihrem Weg auf und von der Bühne zu begleiten. So konnten auch die



inzwischen sechs „Neuzugänge“ erleben, wie abwechslungsreich sich das Engagement im Männerchor gestaltet.

Alle Männer aus der Region, die solche oder

ähnliche, größere oder kleinere, aber auf jeden Fall immer geselligen Auftritte mit erleben und aktiv durch Gesang mitgestalten möchten, sind beim Männergesangverein Herzfeld-Hovestadt herzlich willkommen. Geprobt wird jeden Mittwoch Abend um 20:00 Uhr im Vereinslokal Orthues in Herzfeld.

Michael Schleimer 2. Vorsitzender MGV Herzfeld-Hovestadt

Basilikamusik - von der klingenden Liturgie, den Geistlichen Abendmusiken und den Basilika-Konzerten

Das Ende eines Jahres bietet immer wieder eine Gelegenheit einmal auf das zurückzuschauen, was das vergangene Jahr zu dem gemacht hat, was es letztendlich war. Für die Basilikamusik war es ein sehr abwechslungsreiches und vielseitiges Jahr.

St. Ida Herzfeld

Basilika Musik

Lippstädter Str. 4, 59510 Lippetal

Alles begann mit dem großen Weihnachtskonzert der Chöre am 4. Januar, bei dem alle Anwesenden auch zum Mitsingen einzelner Chorwerke eingeladen waren. Viele positive Rückmeldungen in den Wochen nach dem Konzert bestätigten, dass gerade auch das Mitsingen in einer großen Chorgemeinschaft sehr viel Freude bereiten kann. Bereits drei Wochen später gastierte in einem sinfonischen Bläserkonzert die Blaskapelle Möhnsee-Völlinhausen unter der Leitung von Daniela Mankopf in der Basilika - die Musikerinnen und Musiker haben es verstanden ihre Zuhörer mit in den musikalischen Bann zu ziehen. Im Jahr 2015 fanden aber auch drei reine Orgelkonzerte statt (Engelbert Schön, Rietberg / Gianluca Libertucci, Petersdom (Rom) / James O'Donnell, Westminster Abbey (London), die bei der zum Teil weit angereisten Zuhörerschaft auf ein sehr positives Echo stießen. Auch die Möglichkeit dank des neuen fahrbaren Zentralspieltisches dem Organisten auf Hände und Füße zu schauen wurde nicht nur von den internationalen Gästen, sondern vor allem auch von den Zuschauern gelobt!

Eine ungewöhnliche Kombination von Musik und Naturerfahrung verlangt auch nach einem ungewöhnlichen Titel: Orgelklang im Kräuterduft. Unter diesem Programmtitel fand eine Kombination von Orgelmusik und Kräuterkunde statt, die Dank der guten Zusammenarbeit mit Karola Beerhues aus Liesborn möglich wurde.

Musik erklang in den Kirchen zu jeder Zeit und jede Zeit brachte wieder Neuerungen und Weiterentwicklungen hervor. Davon konnte man sich auch an Palmsonntag beim Konzert mit dem Barockensemble Incontro sowie beim Konzert mit Orgel (Christopher Brauckmann) und Trompete (Jörg Segtrop) Ende September überzeugen. Den Reigen an Abendmusiken in 2015 komplettierten dann noch das Eröffnungskonzert der Oktober-Konzerte am 18. Oktober zum 4. Jahrestag der Basilika-Erhebung mit dem Posaunenquartett Opus 4 bestehend aus Mitgliedern des Gewandhausorchesters Leipzig und mit dem MGV Herzfeld-Hovestadt von 1857 sowie ein Vokalkonzert zum Thema Krieg und Frieden Dortmunder Vokalensembles Opella Nova am Volkstrauertag.

Ein Benefizkonzert mit dem Ida-Chor, den Ida-Spatzen, den Hultroper Bläsern und der Sopranistin Gerburg Krapf-Lumpe zugunsten der lokalen Flüchtlingshilfe am 2. Adventssonntag schließt dann die Abendmusik-Reihe 2015 ab.

Neben der musikalischen Gestaltung der Hochfeste, der Amtseinführung von Pastor Jochen Kosmann und der Gestaltung der Ida-Festwoche 2015 erwies sich das Männerchortreffen am Schlusssonntag der Ida-Woche als eine überregionale Besonderheit. 10 Männerchöre gestalteten unter der Federführung des MGV Herzfeld-Hovestadts nicht nur das Pontifikalamt mit Bischof Felix, sondern sie säumten auch im Wechsel mit den Hultroper Bläsern und dem Blechbläserensemble an St. Ida die Straßen entlang der großen Identracht - es war ein beeindruckendes Erlebnis der Vielschichtigkeit der Chormusik, das zusammen mit den Auftritten der Männerchöre und der Kindergarten-Vorführungen beim anschließenden Pfarrfest seinesgleichen sucht. Möglich wurde dies alles durch eine engagierte Mitarbeit einer Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern! Danke, dass das in unserer Gemeinde so möglich ist!

Dankend erwähnt seinen aber auch an dieser Stelle die Förderer der Basilikamusik, die mit Rat und Tat und sicherlich nicht zuletzt auch finanziell die Situation der Kirchenmusik an der Ida-Basilika so ermöglichen, wie sie sich momentan präsentieren kann. Die großen drei Bauabschnitte der Orgelanlage in der Basilika konnten somit in diesem Jahr nun abgeschlossen werden. Der neue, fahrbare Zentralspieltisch erfüllt in vielen Gottesdiensten und Konzerten seine vielfältigen Aufgaben und hat ein abwechslungsreiches Jahr 2015 hinter sich!



OrgelPlus in 2016

Die Basilikamusik hat sich das Ziel gesetzt in jedem Jahr einen besonderen Schwerpunkt zu setzen. Im Jahr 2016 soll dieser darin bestehen, insbesondere jungen Instrumentalisten und Gesangssolisten ein Forum bieten zu können. So sollen unsere jungen Musikerinnen und Musiker nicht nur bei Konzerten, sondern auch bei der Mitgestaltung der Gottesdienste in den unterschiedlichsten Formen die Möglichkeit bekommen, sich mit ihrem Instrument oder mit ihrer Stimme einzubringen.

Als eine erste Initialzündung versteht sich in diesem Punkt das Weihnachtsmitspielkonzert am 10. Januar 2016 um 16 Uhr. Hier sind alle Instrumentalisten herzlichst eingeladen die Weihnachtslieder aus den unterschiedlichsten Zeiten und Kulturräumen mit ihren jeweiligen Instrumenten mitzuspielen. Nähere Informationen u.a. auch zu möglichen Liedern befinden sich unter der Internetadresse **www.weihnachtsmitspielkonzert.de**!

Geistliche Abendmusiken

2015

06.12.2015 – 17 Uhr 78. Adventssingen mit Ida-Chor, Ida-Spatzen und Hultroper Bläser und mit der Sopranistin Gerburg Krapf-Lumpe

2016

10.01.2016 – 17 Uhr 79. Weihnachtsmitspielkonzert.de ... für Jung und Alt

31.01.2016 – 17 Uhr 80. Bläserensemble Banda Fiata (Ralf Schmuck, Leitung)

10.04.2016 – 17 Uhr 81. Reger-Orgelkonzert – Dr. Hans-Peter Retzmann, Delbrück

12.04.2016 – 20 Uhr 82. Liederabend im Haus Idenrast – Jörg Bücken

15.04.2016 – 20 Uhr 83. Orgelkonzert – Michael Matthes, Cathedrale Troyes (Frankr.)

17.04.2016 – 17 Uhr 84. Reger-Orgelkonzert – Prof. Gerhard Weinberger, München

15.05.2016 – 17 Uhr 85. Geistliche Abendmusik am Pfingstfest

14.08.2016 – 17 Uhr 86. Geistliche Abendmusik

23.10.2016 – 17 Uhr 87. Geistliche Abendmusik „5 Jahre St. Ida-Basilika“

29.10.2016 – 20 Uhr 88. Konzert der Regensburger Domspatzen

(einzige Abendmusik mit Eintritt!)

13.11.2016 – 17 Uhr 89. Geistliche Abendmusik am Volkstrauertag

04.12.2016 – 17 Uhr 90. Adventskonzert Instrumentalisten

2017

08.01.2017 – 17 Uhr 91. Weihnachtliches Chorkonzert

Der Eintritt zu den Geistlichen Abendmusiken ist wie immer frei

Ein weiterer Ausblick auf das Jahr 2016

Auf ein besonderes musikalisches Ereignis des Jahres 2016 sei hingewiesen:

Am **Samstag, 29.10.2016** sind die **Regensburger Domspatzen mit einem A-cappella-Konzert um 20 Uhr zu Gast in der Ida-Basilika.**

Nähere Informationen über den Kartenvorverkauf etc. folgen im Laufe des Jahres über die Tageszeitungen und die Internetseite der Pfarrgemeinde. Hier finden sich auch Informationen und ein Terminüberblick über die Veranstaltungen der Basilikamusik. Unter der Rubrik „Musik in der Liturgie“ kann man so zum Beispiel auch nachlesen, welche Musikwerke die Chöre im Gottesdienst singen werden bzw. gesungen haben; auch die Orgelwerke an den Sonn- und Feiertagen sind hier namentlich aufgelistet:

www.sanktida.de/basilikamusik/

In Vorfreude auf viele neue musikalische Begegnungen im kommenden Jahr grüßt sie herzlichst

Jörg Bücken, *Basilikaorganist*

Hilfeinsatz über Pfingsten 2015 in Rumänien

In diesem Jahr fuhren wir über Pfingsten wieder einmal nach Rumänien. Schon im September 2014 hatten wir uns mit einer kleinen Delegation ein Bild über die Lage vor Ort in den Dörfern Saucesti und Schinenie gemacht. Mit vielen Handwerkern und Werkzeugen und einem Werkstattwagen rückten wir am Pfingstsonntag an. Immer noch gibt es in Rumänien viele, sehr arme Familien, die ohne Unterstützung aus den westlichen Ländern überhaupt nicht zurecht kommen würden. Immer wieder rühren uns und alle, die mit uns schon dort waren, die Menschen dort an und mobilisieren unsere Kräfte. So war es auch Pfingsten 2015.

Durch die Schwestern der Ordensgemeinschaft der hl. Maria Magdalena Postel (SMMP), die sich sehr für die armen Menschen in Dörfern der Provinz Moldau einsetzen, lernten wir Familie Baric kennen. Vater, Mutter und vier Kinder im Alter zwischen zwei und acht Jahren. Die Schwester des Vaters ist psychisch krank. Sie lebt bei der Familie, wenn es ihr gut geht und sie nicht in der Psychiatrie sein muss, weil sie sich selbst und andere in ihren schweren Krankheitsphasen gefährdet. Vor einigen Jahren ist das Haus der Familie von einem Hochwasser betroffen gewesen. Glücklicherweise hat die Gemeinde geholfen, damit das Haus wieder einigermaßen bewohnbar war. Wenn wir in Rumänien von einem Haus für von Armut betroffene Menschen sprechen, so handelt es sich in der Regel um eine Ein- oder Zweiraum-Unterkunft, in der häufig acht bis zehn Menschen leben. Wenn es gut ist, gibt es einen Elektroanschluss für eine Lampe. Gekocht wurde bei Familie Barik im Freien, Holz wird oft am Ufer des Siret, einem Nebenfluss der Donau gesammelt. Wasserversorgung ist in den Häusern nicht vorhanden. Das Wasser kommt aus einem Brunnen, mit Hilfe eines Eimers wird er an einem langen Seil bedient. Eine Toilette gibt es im Haus nicht, dafür einen Donnerbalken ("Naturklo") auf dem Grundstück.

Unsere Aufgabe bestand bei Familie Barik darin, zwei Räume des Hauses zu restaurieren. Zuvor mussten etliche Wände und ein Teil des Daches abgebrochen werden. Dann haben unsere Handwerker in Trockenbauweise zwei circa 12 m² große Räume gebaut. Das Haus wurde gedämmt und mit Profilblechen verkleidet. Fenster und Türen wurden eingebaut, in jedem Raum ein Ofen installiert und zum Schluss wurden noch einige einfache Möbel gekauft. Die Familie hat bei den Arbeiten viel mitgeholfen. Wenn man sieht, dass die Menschen, für die etwas getan wird, selbst auch mit Hand anlegen, um ihre Situation zu verändern, dann macht die Arbeit doppelt soviel Spaß. Das kann aber nicht jede Familie, die hilfsbedürftig ist. Weil unsere Handwerker mit ihrer Arbeitsplanung sehr gut in der Zeit lagen, war nach hinten noch etwas drin. Material war auch noch da.



Also beschloss der Bauptrupp kurzerhand für die Familie Barik noch einen kleinen Schweinestall zu erstellen. Und natürlich durfte auch das Schwein nicht fehlen. Mit einem ortsansässigen Schweinezüchter wurde über den Preis verhandelt und für die ersten Monate wurde auch das Futtergeld bei den Schwestern hinterlassen. Die Freude bei Familie Barik war riesig. Und bei unseren Handwerkern auch, weil sie sahen, dass ihre Hilfe unmittelbar ankam.

Dies war eine von insgesamt 5 Baustellen bei unserem Hilfseinsatz in diesem Jahr. Unsere Handwerker haben wirklich wieder alles gegeben, damit sämtliche Vorhaben realisiert werden konnten. Danke Euch! Und danke Ihnen liebe Spenderinnen und Spender, ohne Ihre finanzielle Unterstützung und ohne die Unterstützung bei den praktischen Tätigkeiten könnten wir den Familien, den Kindern und Jugendlichen in Rumänien nicht helfen.

"Mulzumesk" - DANKE, das sagen vor allem die Menschen in Rumänien!!



Frau Riddermann

Brücke e.V. - **Verein für Geschichte und Heimat in Lippetal**

*"Ich setzte den Fuß in die Luft
und sie trug".*

Mit diesem Spruch von Hilde Domin wagten am 7. Juni 2006 in der Gründungsversammlung engagierte Männer und Frauen aus ganz Lippetal einen Schritt in die Zukunft und haben den Verein ins Leben gerufen und mit Leben gefüllt. Im nächsten Jahr feiert der Verein Brücke e.V. sein 10-jähriges Jubiläum. Erster Vorsitzender war bis 2013 Herr Paul Piepenbreier aus Hovestadt, ihm folgte Frau Irmgard Pösentrup, Lippborg. Weitere Ansprechpartner im Vorstand sind - Bruno Hinse, Oestinghausen, 2. Vorsitzender, - Roswitha Voss, Schoneberg, Schriftführerin, - Elisabeth Zinselmeier, Herzfeld, KassiererIn, - Ursula Tappe, Herzfeld, Koordinatorin des AK Familienforschung, - Norbert Kleiter, Herzfeld, und Gerhard Steinhoff, Lippborg, als Beisitzer.

**„Denn ich kann nicht denken,
ohne mich zu erinnern;
denn ich kann nicht wollen,
ohne mich zu erinnern;
denn ich kann nicht lieben,
denn ich kann nicht hoffen,
denn ich kann nicht vergessen,
ohne mich zu erinnern!“**
- Erich Fried -

Dieser Spruch steht auf der Startseite der Homepage.

Zentrales Anliegen des Brücke e.V. - Verein für Geschichte und Heimat Lippetal - ist es, Materialien (Dokumente, Fotos etc.) mit geschichtlicher und heimatkundlicher Bedeutung und regionalem Bezug zu Lippetal, seinen Dörfern, Vereinen und Bewohnern zu sammeln, zu erhalten und im Brücke-Archiv Lippetal für Interessierte zugänglich zu machen.

Acht Jahre war bis 2014 Elisabeth Frische aus Greven Koordinatorin im Arbeitskreis Familienforschung unter dem Dach des Brücke e.V. Ihre eigene Familienforschung führte sie nach Lippetal. Ein besonders herzlicher Dank gilt ihr für ihr langjähriges Engagement - ihren unermüdlichen Einsatz, ihre vielen Ideen, ihre Schriften, Veranstaltungen und Vorträge.

In Lippborg ist im Schaufenster der Geschäftsstelle Provinzial - Goldstein ein Geschichtsfenster eingerichtet, dass seit vielen Jahren von Konrad Stengel und Gerhard Steinhoff mit wechselnden Themenschwerpunkten interessant gestaltet wird.

Die Homepage wird von Paul Suermann, Lippborg, gestaltet und aktualisiert.

Liebe Freunde der Haus-, Hof- und Familienforschung,

wenn Sie Ihre alten Hof- und Familienakten nicht lesen können, unser Team hilft Ihnen gern!

Wir sind jeden Montag von 14 - 17 Uhr in Lippetal-Hovestadt im Haus Biele im Brücke-Archiv für Sie und Ihr Anliegen da. Während der Ferien ist das Archiv geschlossen. Auch wenn Sie noch alte Fotos, Totenzettel oder andere Unterlagen haben, die Lippetal betreffen und für das Archiv interessant sein könnten, bringen Sie diese zu uns - sie werden digitalisiert (eingescannt) und entsprechend archiviert.

Schauen Sie auch auf die Homepage www.bruecke-lippetal.de oder / und www.familienforschung-in-lippeal.de - wir freuen uns auf Ihren Besuch, für Brücke e.V. - Bruno Hinse, Oestinghausen und Ursula Tappe, Herzfeld



Bruno Hinse im Archiv

Irmgard Pösentrup verabschiedet Elisabeth Frische aus dem Brücke-Vorstand



Winter

Dunkel sind die Tage,
die Tage des Winters,
der Krankheit, der Schwermut,
viel dunkler noch die Nächte
der Verfolgung und Verzweiflung,
wenn kein Weg mehr erkannt wird,
nicht vorwärts, nicht rückwärts,
wenn alle Kräfte verfliegen sind
und selbst der Klagelaut verstummt.

In diese Dunkelheit wird Gott kommen,
wird Wendepunkt sein zu Licht und Liebe.
Wir Christen dürfen
Mut und Hoffnung schöpfen
und mit ihm gehen.

*Irmela Mies-Suermann,
In: Pfarrbriefservice.de*

St. Ida im Winter

Aquarell von Heinz Begemann, Herzfeld



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Jahresaktion 2015: Frieden jetzt!

Gerechtigkeit schafft Zukunft

Bürgerkrieg und Drogenkonflikte beherrschen weite Teile Lateinamerikas. Deswegen will Adveniat mit der Jahresaktion 2015 Friedensarbeit fördern und soziale Gerechtigkeit - denn sie ist der Grundstein für Frieden. Dabei im Mittelpunkt: Kolumbien, wo die Kirche im Friedensprozess zwischen Regierung und Guerilla vermittelt. Und Guatemala, wo die Kirche sich für die Aufarbeitung der grausamen Bürgerkriegsvergangenheit einsetzt.



*Im Namen der Menschen in Lateinamerika
danken wir Ihnen für Ihre Unterstützung!*

**Ihre Spende können Sie auch überweisen auf das Konto der
Kirchengemeinde unter dem Stichwort**

„ADVENIAT“,

Kto.-Nr. 300 700 502 bei der Volksbank Herzfeld (BLZ 414 601 24)



Shiad

Die dunklen Augen von Shiad strahlen. Soeben hat der Achtjährige auf dem Schulhof der Lippborger Grundschule den Ball im Tor versenkt. Er deckt die Arme zum Himmel und strahlt: "Tooor!"

Die Stunden auf dem Schulhof gehören zu den glücklichsten im noch jungen Leben des kleinen Syrers. Zwar fällt die Verständigung mit den neuen Freunden noch schwer, aber Shiad lernt jeden Tag hinzu. Und die Fußballsprache ist sowieso international.

Im September ist Shiad mit seiner Familie aus dem Kriegschaos in Syrien geflohen. Die aus Aleppo stammende Familie ist über den beschwerlichen Landweg nach Europa geflüchtet. In der Türkei wurde sie allerdings auseinandergerissen. Während Vater Mustafa mit seinem ältesten Sohn inzwischen in einer Einrichtung für Flüchtlinge in Lippetal lebt, ist die Mütter mit einer Tochter und einem Säugling noch in der Türkei. Nichts hofft die Familie mehr, als dass sie sich bald wieder in die Arme schließen können.

Die Zeichen dafür stehen gut: Flüchtlinge aus Syrien sollen möglichst schnell anerkannt werden. Dann kann im Sinne der Familienzusammenführung ein Visum beantragt werden und die Mutter kann ganz legal mit ihren beiden kleinen Kindern nach Deutschland einreisen.

Doch bis es soweit ist, wird Shiad, der in Syrien niemals auf einer Schulbank gesessen ist, weiter auf dem Lippborger Schulhof dem Ball nachjagen und dabei seine Deutschkenntnisse verbessern. Inzwischen geht er in die zweite Klassen der Ludgerus-Grundschule und nutzt die Ganztagsbetreuung. So hat er die Möglichkeit, viel Zeit mit Gleichaltrigen zu verbringen, mit ihnen zu spielen und auf spielerische Art die deutsche Sprache zu erlernen.

Und wer den Achtjährigen auf dem Schulhof beobachtet, spürt: hier geht einer gerne zur Schule und freut sich, dass er viel Zeit mit den anderen Kindern verbringen kann: Shiad gehört dazu; er ist jetzt schon einer von ihnen.

Auch der Vater ist glücklich, dass Shiad so gut und vor allem sicher untergebracht hat ist und so toll integriert wird, weil das seinen Sohn von der großen Sehnsucht nach seiner geliebten Mama ablenkt.

Die syrische Familie wird - wie alle anderen Flüchtlingsfamilien auch - von der bei der Gemeinde Lippetal angestellten Sozialarbeiterin Yasmin Frayge, der Initiative "Lippetaler für Flüchtlinge" und dem Arbeitskreis Asyl in vielfältiger Weise unterstützt.

Carina Ostkamp

Lippetaler für Flüchtlinge

Natürlich kann man abends gemütlich vor dem Fernseher sitzen, Schokolade und Chips knabbern und sich gelassen die Bilder in der Tagesschau vom nicht enden wollenden Flüchtlingsstrom anschauen. "Geht mich doch alles nichts an!"



Man kann aber auch anders: nämlich den Menschen helfen, die unendlich viel Mühsal und Leid auf sich genommen haben, um vor Tod, Verderben, Grausamkeit oder Hunger zu fliehen. "Redest du noch oder hilfst du schon?" lautet denn auch das aussagekräftige Motto der vergleichsweise noch recht

jungen Initiative "Lippetaler für Flüchtlinge".

Bianca Deichmann hatte Anfang September die Idee zur Gründung dieser Gruppe. Initialzündung waren ihre eigenen Erfahrungen bei dem Versuch, konkret zu helfen; vielleicht sogar eine Familie auf ihrem Bauernhof in der Herzfelder Bauernschaft aufzunehmen. "Aber das ist gar nicht so einfach", hat die junge Mutter ihre eigenen Erfahrungen mit den hohen Hürden der Bürokratie machen müssen.

Doch davon hat sie sich nicht abschrecken lassen. Im Gegenteil: Das war schließlich die ausschlaggebende Motivation zur Gründung der Gruppe. Über das soziale Netzwerk Facebook hat sie die einfache Frage "in die Welt gepostet", ob es in Lippetal nicht noch Menschen gibt, die sich für Flüchtlinge engagieren und ihnen bei der Eingewöhnung in die Fremde Umgebung helfen wollen.

Bianca Deichmann: "Die Reaktion war einfach überwältigend. Das hätte ich in den kühnsten Träumen nicht erwartet." Binnen weniger Stunden sind Dutzende von Lippetalern der Gruppe beigetreten und haben so ein klares Zeichen für gelebte Willkommenskultur in der Gemeinde Lippetal gesetzt. Inzwischen hat die Fb-Gruppe über 300 Mitglieder; fast täglich gibt es weitere Anmeldungen, inzwischen auch über die Gemeindegrenzen hinaus.

Über das Internet wird auf diese Art vielfältige Hilfe geleistet. Fehlt z. B. in einer der Einrichtungen, die dezentral über die Gemeinde verteilt sind, eine Tischtennis-Platte, reicht eine einfache Anfrage über Facebook, ob nicht jemand eine Platte abzugeben hat und schon ist das Problem gelöst. Auch Fahrten zu Behörden, Ämtern oder zu Supermärkten mit arabischen Lebensmitteln werden auf diese Weise organisiert. Und auch die "Kleiderkammer" der Gruppe wurde so gut gefüllt. Inzwischen können die Lippetaler sogar andere Initiativen in Wadersloh oder Bad Sassendorf unterstützen.

Um ein wenig aus der Anonymität des Internets herauszukommen, hat es Anfang Oktober einen Informationsabend im Lippborger Gasthof Willenbrink gegeben, an dem auch Bürgermeister Matthias Lürbke teilnahm. Besonders erfreulich: unter den fast 80 Anwesenden waren 30, die sich in ausgelegte Listen eingetragen und ihre Hilfe und Unterstützung angeboten haben: das reicht von Deutschunterricht, über Fahrten bis hin zu Spielangeboten für die Flüchtlingskinder.

Alle Aktivitäten von "Lippetaler für Flüchtlinge" werden eng mit dem Arbeitskreis Asyl, der sich schon seit geraumer Zeit um Flüchtlinge kümmert, und der Gemeinde Lippetal abgestimmt. "Wir sind ja keine Konkurrenz für bereits bestehende Angebote, sondern eine Ergänzung", macht Bianca Deichmann deutlich.

Nachdem die Teilnahme mit einem Waffelstand beim verkaufsoffenen Sonntag Anfang Oktober in Lippborg bereits überaus erfolgreich war, will man nun mit Unterstützung der Flüchtlinge beim Weihnachtsmarkt in Lippborg am 6. Dezember Speisen aus einigen Herkunftsländern der Asylsuchenden anbieten und so eine Brücke zwischen der für uns oft fernen und fremden Welt und dem neuen Zuhause der Flüchtlinge schlagen.

Wer mehr über die Aktivitäten von "Lippetaler für Flüchtlinge" erfahren will, kann sich auf Facebook oder auf der Seite **www.lippetal-hilft.de** informieren.

Hans-Albert Limbrock

Eine Anregung des Redaktionsteams:

Wir möchten Dich / Sie einladen, uns zu schreiben, was Euch / Ihnen am Pfarrbrief zu Advent und Weihnachten gefällt, was wir noch besser oder anders machen sollten.

Wir sind dankbar für jede Anregung!!

Oder möchten Sie mitarbeiten? Dann melden Sie sich!

Elisabeth Zinselmeier - Tel.: 02923-7249

*Mail: **zinselmeier.elisabeth@web.de***

oder im Pfarrbüro – Tel.: 02923-508

*Mail: **stida-herzfeld@bistum-muenster.de***

Land der Sehnsucht

Nehmen wir einmal an, wir lebten in einem Land, in dem Krieg und Terror herrschen. Nehmen wir einmal an, wir könnten uns unseres Lebens nicht mehr sicher sein und der Tod lauere uns überall auf. Nehmen wir einmal an, es wären die Kinder aus unserer Familie, die auf der Flucht sind, ängstlich, verwaist, traumatisiert, orientierungslos. Nehmen wir einmal an, wir lebten in Syrien – was würden wir machen? Würden wir nicht auch unserer Sehnsucht folgen, die keineswegs purer Abenteuerlust oder reinen Wohlstandsgelüsten entspringt, sondern vielmehr der Angst ums nackte Überleben? Würden wir nicht auch in ein Land fliehen wollen, in dem wir uns sicher fühlen können?



Nehmen wir einmal an, es gäbe ein Land, in der sich jeder an folgendes biblisches Wort hält: "Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten und du sollst ihn lieben wie dich selbst". Nehmen wir einmal an, es gäbe ein Land,

in dem dieses Wort von allen beherzigt wird, auch von denen, die mit Gott und Bibel nichts anzufangen wissen oder wollen, die aber dennoch überzeugt sind, dass kein Mensch, wirklich keiner, mehr oder weniger wert ist als der andere sprich als man selbst. Nehmen wir einmal an, es gäbe ein Land, in dem Flüchtlingen mit ihrem Schmerz über den Verlust ihrer Heimat und ihrer Angehörigen nicht noch verhohlene oder unverhohlene Feindseligkeiten entgegenschlagen, sondern Respekt, Mitgefühl und Hilfsbereitschaft. Nehmen wir einmal an, es gäbe ein Land, in der die Sorge um das Wohl der Flüchtlinge größer ist als die um den eigenen Wohlstand. Nehmen wir einmal an, niemand würde dies für einen frommen Wunschgedanken, eine naive Milchmädchenrechnung oder weithergeholte Utopie halten.

Nehmen wir einmal an, es gäbe jemanden, der so ein Land kennt. Ich würde ihn nach dem Weg fragen und zöge dorthin.

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de

Arbeitskreis – Asyl Lippetal

Der Arbeitskreis – Asyl entstand in den 1990er Jahren und war bis etwa 2004 aktiv. Damals kamen überwiegend Familien aus dem europäischen Raum wie z.B. Jugoslawien, aber auch aus dem Libanon, aus Afrika usw. Dann wurde es sehr ruhig.

Bis Anfang 2015 lebten etwa 70 Flüchtlinge im Lippetal.

Dann kamen immer mehr junge Männer und inzwischen auch wieder viele Familien dazu. Momentan werden wöchentlich etwa 10 Personen dem Lippetal neu zugewiesen. Aktuell leben fast 200 Flüchtlinge im Lippetal und sind dezentral in Asylheimen und Wohnungen untergebracht. Sie kommen aus Syrien, den Westbalkanstaaten, den Nachfolgestaaten der UDSSR, aus arabischen Ländern und Afrika.

Wir besuchen die Flüchtlinge in allen Unterkünften. Wir hören zu, reden, übersetzen, lesen Briefe und beantworten diese, füllen Formulare aus, stellen Anträge, begleiten zu Ärzten, Krankenhäusern, Kindergärten, Schulen, Jobcenter, Ausländerbehörde, unterstützen beim Deutschlernen und Lesen und bei den Hausaufgaben, helfen bei Wohnungssuche und Umzug. Hinzu kommt: Kontaktaufnahme zu Sportvereinen und Jugendgruppen, Fahrradreparatur, Fahrdienst, Spielangebote, Deutschkurse, usw.

Die Arbeit erfolgt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Lippetal und der hauptamtlich arbeitenden Sozialarbeiterin Frau Yasmin Frayge und seit einigen Wochen auch noch mit der neu entstandenen Gruppe „Lippetaler für Flüchtlinge“.

Spendenkonto Arbeitskreis Asyl Lippetal:

IBAN: DE32 4145 0075 0082 0298 02

(Sparkasse Soest) (Spendenbescheinigungen möglich)

Weitere Unterstützer sind herzlich willkommen!

Kontakt: Agnes Witte-Meiser Tel. 02923-8912 //

e-mail: agave.oes@t-online.de

Donnerstags: 15 - 17 Uhr Eine-Welt-Café

für Flüchtlinge und Lippetaler im Haus am Turm in Oestinghausen.



Frau Freimark-Zeuch

Respekt für dich, für mich, für andere!

Das Thema "Respekt" steht diesmal im Mittelpunkt der Sternsingeraktion. Viel Freude bei der Vorbereitung und Durchführung der Sternsingeraktion in Eurer Gemeinde!

Die Sternsinger kommen!

Wie in jedem Jahr wollen wir auch diesmal armen Kindern helfen und singend von Tür zu Tür ziehen – und dazu brauchen wir viele Kinder, die mitmachen! Wir

würden uns freuen, wenn du unsere Sternsingeraktion tatkräftig unterstützt – denn nur gemeinsam können wir viel erreichen!

Wer noch nie mitgemacht hat: keine Sorge! Es gibt einen Vorbereitungstermin, an dem ihr euch ein Kostüm aussuchen könnt und alles erfahrt, was ihr als Sternsinger wissen müsst.

Alle Kinder, die im Dorf an den Häusern singen und sammeln, werden überwiegend zu Fuß unterwegs sein. Ihr werdet häufigen Besuch von unserem Helferteam bekommen, so dass ihr das gespendete Geld und die vielen Süßigkeiten nicht lange tragen müsst und auch etwas zu trinken bekommt. In den Bauernschaften werden die Gruppen mit dem Auto unterwegs sein. Hier wäre es schön, wenn uns wie in den letzten Jahren auch der ein oder andere Elternteil als Fahrdienst unterstützen würde. Danke schon mal dafür!

Während der Sternsingeraktion wird es, wie immer, ein warmes Mittagessen im Haus Idenrast geben; erfahrungsgemäß haben die einzelnen Gruppen zwischen 14 Uhr und 15.30 Uhr ihren Bezirk geschafft und können nach Hause gehen.



Abends ist um 17 Uhr noch ein Abschlussgottesdienst, zu dem ihr bitte euer Kostüm noch einmal anzieht (macht nichts, wenn's schmutzig ist!) und bei dem ihr auch eure wohlverdienten Süßigkeitentüten bekommt.

Hier schon einmal alle Termine auf einen Blick:

- **15.12.2015 von 17 Uhr – 17.30Uhr:**
Kurze Anmeldung und Gruppenbildung im Haus Idenrast
- **28.12.2015 von 10 Uhr – 12 Uhr:**
Vorbereitungstreffen (mit Kostüprobe, Krone basteln, singen üben)
- **09.01.2016 um 9.30 Uhr:**
Sternsingeraktion mit Aussendungsgottesdienst
(wir treffen uns fertig umgezogen in der Kirche)
20C+M+B+ 16
- **09.01.2016 um 17 Uhr:**
Abschlußgottesdienst (ebenfalls im Kostüm)



Wir werden bestimmt viel Spaß haben. Schön, dass du dabei bist!

Und schon mal ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die Helferinnen und Helfer: Das Küchenteam, die Tütenpackerinnen, die vielen Fahrerinnen und Fahrer, Geldzähler und alle anderen: Ohne eure tatkräftige Hilfe könnten wir die Sternsingeraktion nicht auf die Beine stellen!

Fragen und Helferinfos bitte an:

Petra Illies	02923-652552
Silke Feldmann	0 2923-1046 oder 0160-3256212
Stefanie Althoff	02923-221422

***Wir kommen daher aus dem Morgenland,
wir kommen geführt von Gottes Hand.
Wir wünschen euch ein fröhliches Jahr:
Kaspar, Melchior und Balthasar.***

Papst Franziskus hat die Jugend der Welt eingeladen!

Wir bringen Dich zum WJT nach Krakau!

Pfarrgemeinden St. Ida in Herzfeld & Lippborg und
Jesus Christus Lippetal mit der Karl Leisner Jugend



Daten:

Montag, 25.07.2016

Eröffnungsgottesdienst mit
400 Jugendlichen in St. Ida

Dienstag, 26.07.2016

morgens -Abfahrt zum WJT

Sonntag, 31.07.2016

Papstmesse –

anschließend Rückreise von Krakau

Das ist die Gelegenheit, erlebe den WJT mit Katechesen, einem internationalem Festival Programm, Musik Akt's, Vorführungen in einer tollen Stadt und treffe hundert tausende Jugendliche aus aller Welt!!

Kosten: **350 €**

darin sind Fahrt im Reisebus, Unterkunft in einem Gymnasium in Krakau, Nahverkehr Tickets, die Verpflegung, Pilgerrucksack und Eintrittskarten enthalten

(50 € sind mit der Anmeldung einzuzahlen, der Rest im Frühsommer 2016

10,50 € Reiserücktrittsversicherung, die Ihr abschließen könnt

Anmeldung: Mitfahren können alle Jugendlichen ab 16 Jahren

Damit wir die Fahrt planen können ist eine

Anmeldung bis zum 07.12.2015 möglich.

Einfach Anmeldeschein ausfüllen, in den Pfarrbüros

(St. Ida / Jesus Christus Lippetal)

oder bei Bernd Voschepoth (Cafe Twin), Lippborger Str.6, Herzfeld abgeben und die Anzahlung von 50 € überweisen:

Konto: IBAN: DE30 4166 0124 0300 7005 05

BIC: GENODEM1LPS

Für Fragen / Infos zur Fahrt

erreicht ihr Bernd Voschepoth unter 0151-18455245

www. WJT.de

-

www.karl-leisner-jugend.de



Anmeldung zum Welt Jugend Tag 2016 in Krakau

Name:

Adresse:

Kontaktdaten:

Mail/ Telefon oder Handy Nr. --- freiwillig --

Ich bin mit einer Whats-App-Gruppe
zum WJT als Info und Austausch einverstanden ja nein

.....

Einverständniserklärung -
bei Jugendlichen unter 18 Jahren durch Erziehungsberechtigte:

Ort, Datum, Unterschrift

zum heraustrennen

Wichtige Anschriften und Adressen
der Seelsorger und kirchlichen Einrichtungen in der
Pfarrei St. Ida in Herzfeld und Lippborg

Pfarrbüros

Kath. Pfarramt St. Ida,

Ida-Büro „Alte Post“, Lippstädter Straße 4, Herzfeld, Tel.: 02923-508
Fax: 02923-659107

E-mail: stida-herzfeld@bistum-muenster.de

Internet: www.sankt-ida.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag: 9.00 Uhr – 11.00 Uhr

Donnerstag: 16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Kath. Pfarramt Ss. Cornelius und Cyprianus

Alter Kirchhof 2, Lippborg, Tel.: 02527-8268
Fax: 02527-8063

E-mail: stcorneliusucyprianus-lippborg@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:

Dienstag: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Donnerstag: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr und

14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Geistliche

Pastor Jochen Kosmann, Kirchplatz 3, Herzfeld, Tel.: 02923-659108

E-mail: kosmann-j@bistum-muenster.de

Kaplan Bavanu, VijayaRaju, Alter Kirchhof 2, Lippborg, Tel.: 02527-9194920
frvijayarajub@gmail.com

Pater Hans Schmidt, E-mail: jambohans@gmail.com

Vikar Heinz Schmidt, E-mail: jamboheinz@t-online.de

Hauptstraße 23a, Lippborg, Tel.: 02527-919324

Pastoralreferentin Wiebke Buchholz, St. Ida-Str. 6 Tel.: 02923-9729275

Buchholz-w@bistum-muenster.de

Diakon Ernst Willenbrink, Diestedder Str. 4, Herzfeld, Tel.: 02923-652331

Ernst.willenbrink@gmail.com

Diakon Ralf König, Dolberger Str. 64, Lippborg, Tel.: 02527-1324

E-Mail: ralf.koenig.1@web.de



Herzfeld – Lippborg



Schwesternstation Herzfeld, Kirchplatz 3,

Tel.: 02923-1616

Kindergärten

St. Ida-Kindergarten Herzfeld

St.-Ida-Straße 1

Tel.: 02923-1333

E-mail: kita.stida-herzfeld@bistum-muenster.de

Internet: www.sankt-ida-kindergarten.de

Bertgerus-Kindergarten Herzfeld

Lippstädter Straße 12

Tel.: 02923-1448

Fax: 02923-980350

E-mail: kita.bertgerus-herzfeld@bistum-muenster.de

Internet: www.bertgerus-kindergarten.de

St. Marien-Kindergarten Lippborg

Blaufärberstraße 7

Tel.: 02527-692

E-mail: kita.stmarien-lippborg@bistum-muenster.de

Katholische Pfarrbüchereien

Herzfeld, Lippstädter Straße 4

Tel.: 02923-7925

Lippborg, Illmerweg 5

Tel.: 02527-80675

Gremien:

Kirchenvorstand: wird neu gewählt

Pfarrreirat: Heinz Stengel, Lippborg

Tel.: 02527-556

Basilikaorganist:

Jörg Bucker, Wadersloh

Tel.: 02523-959872



Kirche im Internet

www.wallfahrtsorte-online.de

einiges über die nordwestdeutschen Wallfahrtsorte.

Weitere interessante Internet-Adressen

www.vatican.va (Heiliger Stuhl in Rom)

www.katholisch.de (Kath. Kirche in Deutschland)

www.kirchensite.de (Bistum Münster)

herbergssuche

wir sind vertriebene von anfang an
den migrationshintergrund in den genen
irrend durch raum und zeit

wir die wohnmobilen
flüchten vor der gefühlten kälte
obdachlos noch in der herzkammer

wir im nachtasyl
der heimwehkranken
frostiges fremdeln vor uns selbst

einmal fanden
viehhüter und sternsucher
in einer notunterkunft ein kind

nahmen es auf den arm
spürten sein leises herzklopfen
an der tür zur menschlichkeit

hintereingang ins paradies
wenn es von innen klopft
dann öffne und tritt ein

(Andreas Knapp)

Aus: Andreas Knapp, Heller als Licht: Biblische Gedichte, Würzburg 2014, S. 44.



Aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Homepage

www.sankt-ida.de

